



Landeshauptstadt
München



Seminare 2016

Kompaktseminare
Praxisseminare
Baurecht
Lehrgänge

In Kooperation mit

Bayerische
Architektenkammer



Bauzentrum
München



Liebe Münchnerinnen und Münchner,
sehr geehrte Damen und Herren,

die UN-Klimakonferenz in Paris hat das Ziel ausgegeben, die Erderwärmung bei 1,5 °C zu stoppen. Ein richtiger und wichtiger Schritt für unsere Erde. Bei der Erreichung dieses Ziels kommt den Kommunen eine wichtige Aufgabe zu. Denn die meisten Menschen wohnen in Städten und dort werden die meisten Treibhausgase emittiert.

Deshalb freue ich mich sehr, dass sich unsere Stadt seit Jahren so stark für den Klimaschutz einsetzt. Eine wichtige Rolle spielt hier das Bauzentrum München, das seit dem Jahr 2000 von der Landeshauptstadt betrieben wird. Es lebt von dem großen – und häufig auch ehrenamtlichen – Engagement vieler Fachleute, die ihr Wissen bei Beratungen und Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger einbringen.

Ich danke den Referentinnen und Referenten für ihre Mitwirkung am Seminarprogramm, das auch in diesem Jahr fachlich ganz hervorragend ist. Hohe energetische Standards und eine gute Bauausführung sind ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Deshalb darf ich alle Akteurinnen und Akteure im Baugeschehen, im Handwerk, in der Gebäudeverwaltung und Immobilienwirtschaft und ganz besonders natürlich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu den Veranstaltungen des Bauzentrums herzlich einladen.

Ihre



Stephanie Jacobs
Referentin für Gesundheit und Umwelt

Kompaktseminare

Mauerwerk – Risse und Feuchte und deren Instandsetzung	6
Bauen im Bestand – Kosten-Risiko „Schadstoffe“ begrenzen	7
Sommerlicher Wärmeschutz von Gebäuden	8
Unterstützende Baubegleitung und energetische Fachplanung	9
Mit Farbgestaltung in Gebäuden Orientierung und Sicherheit schaffen	10
Brandschutz im Bestand	11
Nachhaltigkeits-Bewertung von Ein- bis Fünffamilien-Wohnhäusern	12
Workshop	
Sanierungsfahrplan WEG-Sanierung	13
Die HOAI beim Planen und Bauen im Bestand	14
Wohnungslüftung:	
Mindestluftwechsel muss sichergestellt werden	15
Altbausanierung im Alltag	16
Sanierung feuchter und versalzter Wände – Vermeidung von Feuchte-Eintrag in der Bauphase	17
Langlebige Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS)	18
Sicherheitstechnik im Ein- und Mehrfamilienhaus	19
Workshop Wärmebrücken – Gleichwertigkeits-Nachweis nach Beiblatt 2 und KfW-Richtlinien	20
Schallschutz im Bestand	21
Dachbegrünung: Gestaltung und Ausführung	22
Bauwerksabdichtung erdberührender Bauteile (Bestand und Neubau)	23
Schimmelpilzschäden: Diagnostik, Bewertung und Sanierung	24
Immobilienwert nach Umbau und Modernisierung	25
Brandschutz und Bestandsschutz in der TGA	26
Sanierung von Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS)	27
Tiefgaragen – Entwurfsanforderungen und Instandsetzung	28
Abdichtungen für Innenräume:	
Häusliche Bäder und die neue DIN 18534	29
Einfluss des Speicherkonzepts in effizienten Heizungsanlagen	30

Praxisseminare

Innenwanddämmung – mit und ohne Dampfsperre	32
Balkonbodenbeschichtung und -instandsetzung	33
Radon sicheres Bauen wird gesetzliche Vorschrift	34
Praxiswissen für Außen-Putze	35
WDVS-Systeme:	
Wichtige Details für Planung und Verarbeitung	36
Erstellung Brandschutz-Konzept	37
Luftdichtheits-Konzept fachgerecht erstellen	38

Fachgerechte Bemessung und Verankerung von Dübeln in Mauerwerk und Beton	39
Heizungsregelung	40
Energetische Dachsanierung	41
Fenstertausch im Altbau:	
Knackpunkt Abdichtung und Wärmebrücken	42
Energieeffiziente Beleuchtung:	
Sicherheit und Wohlbefinden – oder „Licht nach Vorschrift“?	43
Schallschutz im Trockenbau –	
Qualität bei Konstruktion und Ausführung	44
Brandschutz im Trockenbau –	
Qualität bei Konstruktion und Ausführung	45

Baurecht after work

Der Bau-Vertrag: Worauf kommt es beim Abschluss an?	46
Bau und Betrieb von Asylbewerberunterkünften – Öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen	47
VOB/B-Paukkurs	48
WEG: Kooperation statt Konfrontation – Effektiver Umgang mit Konflikten	49
Abnahme und Mängelhaftung – Ein rechtlicher Leitfaden	50
Der Wohnungsmietvertrag – oder ein Koffer voller Geld?	51
Nachverdichtung auf bebauten Grundstücken – rechtliche Rahmenbedingungen für die Baurechtsoptimierung	52
Gesetz zur Reform des Bauvertragsrechts im BGB – Was kommt da auf uns zu?	53
WEG: Rechtliche Grundlagen	54
Wohnungseigentümer-Gemeinschaften: Wege zu PV-Anlagen und BHKWs	55
Die neue EnEV 2014 – Änderungen aus juristischer und technischer Sicht	56
Öffentliche Ausschreibungen: Vergabe und Angebotsabgabe	57
WEG: Wirksam Beschlüsse fassen in Versammlungen	58
Die HOAI 2013:	
Sichere Honorarberechnung und Vertragsgestaltung	59
Baugenehmigungs-Pflicht bei: ...	60
Verlängerte Bauzeit und ihre Rechtsfolgen	61
Mietrecht: Betriebskosten und Umlagen für Solar- / KWK-Anlagen / Klimaschutzmaßnahmen	62
Die Aufstellung eines Bebauungsplans – Vermeidung typischer Planungsfehler	63
Nachträge am Bau – Ein rechtlicher Leitfaden	64

Lehrgang

Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen	65
--	----

Mittwoch, 6. April 2016, 15 bis 18 Uhr

Mauerwerk – Risse und Feuchte und deren Instandsetzung

Referent

Dr.-Ing. Christian Dialer, BYIK VDI

Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur (Bayerische Ingenieurekammer-Bau), Zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Lehrbeauftragter an der Hochschule München

Thema

Mauerwerk als Jahrtausende alter Baustoff erfordert durch die Besonderheiten seines Tragverhaltens und durch die vielfältigen möglichen Ausführungsvarianten eine besondere Herangehensweise, wenn man Schäden – insbesondere Risschäden – beurteilen möchte. In diesem Seminar werden an Hand einer Vielzahl von Praxisbeispielen typische Riss- und Feuchteschäden diskutiert und Instandsetzungsmöglichkeiten erläutert.

Inhalt

Folgende Schwerpunkt werden behandelt:

- Was ist das Besondere an der Mauerwerksbauweise?
- Ist jeder Riss im Mauerwerksbau ein Mangel oder ab wann ist ein Riss ein Riss?
- Kann man Risse im Mauerwerksbau verpressen, wie setzt man Risse in Stand?
- Kritische Beurteilung von Messwerten und Messgeräten
- Was ist bei Bauteilöffnungen zu beachten?
- Anmerkungen zur Beweissicherung
- Von wem können Risschäden verursacht werden?
- Welche Feuchteschäden sind typisch?
- Wie sind Mietminderungen bei Schimmel aus technischer Sicht zu bewerten?

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwälte_innen, Versicherungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 12. April 2016, 10 bis 13 Uhr

Bauen im Bestand – Kosten-Risiko „Schadstoffe“ begrenzen

Referent

Hans-Dieter Bossemeyer, Dipl.-Ing. Chemieingenieurwesen Geschäftsführer der WESSLING GmbH; Sachverständiger für Asbest; Mitglied in schadstoffspezifischen Richtlinienvereinen und Fachbuchautor.

Thema

Schadstoffe in Gebäuden werden zunehmend zu einem entscheidenden Faktor beim Bauen im Bestand – sowohl für den Bauablauf als auch als Kosten-Faktor. Aktuell stehen Asbest belastete Spachtelmassen, Fliesenkleber und Beschichtungen im Fokus. Das Seminar zeigt auf, wie die Auswirkungen dieser schwer planbaren Risiko-Faktoren durch zielführende Untersuchungs-Strategien und eigene Maßnahmen eingegrenzt werden können

Inhalt

- Spachtelmassen, Fliesenkleber und Beschichtungen mit Asbest; der aktuelle VDI-GVSS-Handlungsleitfaden
- Die Risikobeurteilung und Wege zur Machbarkeit
- Chancen und Risiken für Käufer_innen, Investor_innen, Verkäufer_innen und Nutzer_innen
- Beispiele gelungener wirtschaftlicher Lösungsansätze
- Die wesentlichen Schadstoffe im Baubereich nach Art, Auftreten und Sanierung
- Die geeigneten Prüfungen für belastbare Expertisen
- Materialkunde für die Erfahrungsausbildung, belastete Bauprodukte mit allen Sinnen eingrenzen können.

Zielgruppen

Immobilienkäufer_innen und -verkäufer_innen, Investor_innen, Bauträger_innen, Architekten_innen, Bauingenieure_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Rechtsanwälte_innen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Behörden sowie Studierende der Fachrichtungen Bau und Umwelt.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 13. April 2016, 10 bis 13 Uhr

Sommerlicher Wärmeschutz von Gebäuden

Beurteilung von Dämmstoffen, Massivbau, Leichtbau, Fensterflächen

Referent

Florian Antretter, Fraunhofer IBP

Gruppenleiter Hygrothermische Gebäudeanalyse am Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Ingenieurbüro, Lehrbeauftragter an der Hochschule München

Thema

Zur Beurteilung des sommerlichen Wärmeschutzes stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Die neue DIN 4108-2 erlaubt auch die Anwendung von dynamischer Gebäudesimulation zur Nachweisführung. In diesem Seminar wird gezeigt, wie sich dynamische Gebäudesimulation verwenden lässt, um eine Vielzahl detaillierter Fragen in der Praxis – zum Beispiel leichte versus schwere Dämmstoffe und Bauweise, Einsatz von PCM, feste oder variable Verschattung, optimierte g-Werte, Nachtlüftungspotential, etc. – zu beantworten. Anhand von Beispielen werden die Auswirkungen dieser Faktoren dargestellt.

Inhalt

Folgende Fragestellungen werden behandelt:

- Was sind Übertemperaturgradstunden?
- Verwendbarkeit der dynamischen Gebäudesimulation
- Rechenergebnisse in Bezug auf Komfort und Energiebedarf
- Wirkung von schweren und leichten Dämmstoffen
- Unterschiede zwischen Massivbau und Leichtbau
- Unterschiede Wohnungsbau und Nichtwohnungsbau
- Strategien zur Verbesserung des sommerlichen Wärmeschutzes
- Weitere Erkenntnisse aus der hygrothermischen Gebäudesimulation

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwält_innen, Versicherungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 14. April 2016, 14 bis 17 Uhr

Unterstützende Baubegleitung und energetische Fachplanung

Bausteine für die erfolgreiche Umsetzung von KfW-Effizienzhäusern

Referent

Rainer Feldmann, Bauingenieur und Zimmermann

Seit 2002 externer Sachverständiger der KfW, Mitgründer Ingenieurbüro ENERGIE & HAUS in Darmstadt, Regionaler Partner der dena beim Modellvorhaben „NEH im Bestand“ für die Region Hessen, Ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Wohnen und Umwelt

Thema

Seit Juni 2014 können KfW-Effizienzhausanträge nur noch von in der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes geführten Sachverständigen erstellt werden. Zusätzlich wurden in den technischen Mindestanforderungen von KfW-Effizienzhäusern auch die zu erbringenden Leistungen im Rahmen der energetischen Fachplanung und Baubegleitung festgelegt. Die dort beschriebenen Mindestanforderungen beziehen sich dabei ausschließlich auf die Leistungen der/des Sachverständigen. Im Seminar wird dargestellt, auf welche Besonderheiten bei der KfW-Förderantragstellung zu achten ist und wo mögliche Stolperfallen versteckt sind.

Inhalt

- Erforderliche KfW-Mindestleistungen im Rahmen der energetischen Fachplanung
- Notwendige Schritte und Teilaspekte bei der Baubegleitung von KfW-Effizienzhäusern
- Ansätze zur Erstellung einer nachvollziehbaren Dokumentation einer Effizienzhausreferenz
- Hinweise zum erweiterten Gleichwertigkeitsnachweis und dem KfW-Kurzverfahren bei der Bewertung von Wärmebrücken
- Erläuterungen zu den Fehlerquellen bei einer Effizienzhausbilanzierung

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauunternehmen, Bauträger_innen und Bauherr_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 21. April 2016, 10 bis 13 Uhr

Mit Farbgestaltung in Gebäuden Orientierung und Sicherheit schaffen

Vermeidung von „Angsträumen“

Referentin

Petra Ruhnau, Dipl.-Designerin (FH)

Farbgestalterin der HAWK Hildesheim, seit 1997 im Caparol FarbDesignStudio beschäftigt mit Focus auf Farbkonzeption für Fassaden und Innenräume. Des Weiteren Lehraufträge in Hildesheim und Vorträge/Seminare zu umfassenden Farbgestaltungsthemen.

Thema

Das Sicherheits-Empfinden ist subjektiv, Menschen sind emotionale und sinnliche Wesen. Deswegen können visuelle Maßnahmen das individuelle Sicherheitsempfinden positiv beeinflussen. Mit Farbe und Licht kann die Atmosphäre von sogenannten „Angsträumen“ wie Tiefgaragen und Unterführungen deutlich verbessert werden. Bei der Gestaltung von Pflegeeinrichtungen hat die sogenannte „Visuelle Barrierefreiheit“ einen positiven Effekt auf Orientierung und Mobilität.

Inhalt

Das Seminar vermittelt den Zusammenhang von Farbe, Raum und Atmosphäre. Anhand zahlreicher Beispiele und praktischer Übung wird veranschaulicht, wie Farbe eingesetzt werden kann, um den Aspekt des Sicherheitsempfindens zu fördern. Ziel dieses Seminars ist es, sich mit dem Thema „Visuelle Barrierefreiheit“ vertraut zu machen, sowie Grundlagenwissen zu Farbkonzepten und Farb- leitsystemen zu vermitteln.

Inhalt

- Aspekte der Farbgestaltung: Einflussfaktoren und Wirkprinzipien, Sinneswahrnehmung und Atmosphäre
- Farbe und Kontraste als Grundlage für Orientierung und Sicherheit
- Praktische Übung zur visuellen Barrierefreiheit
- Signaletik: Orientierung im Raum durch Farbleitsysteme und Typografie
- Nutzungsbezogene Gestaltungsbeispiele: Schulen, Parkgaragen, Pflegeeinrichtungen, Eingangsbereiche, Treppenhäuser usw.

Zielgruppe

Architekten_innen, Innenarchitekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Handwerker_innen, Raumausstatter_innen, Bauunternehmen und Hausverwaltungen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 27. April 2016, 9 bis 12 Uhr

Brandschutz im Bestand

Referenten

Christian Steinlehner, Dipl.-Ing. (FH), Architekt, Brandschutzfachplaner, Mitglied in der Vereinigung der Brandschutzplaner e.V. (VdBPP), Gründer und Partner der K33 Brandschutz Steinlehner Riedner Wagner Architekten-Partnerschaft

Michael Josef Huber, Freiberuflicher Rechtsanwalt, München, Fachgebiet u.a.: Öffentliches Baurecht – Vorbeugender Brandschutz

Thema

Seit der Novellierung der Bayerischen Bauordnung beginnend 1998 und zuletzt im August 2007 (in Kraft getreten am 1. Januar 2008) übernehmen die Planerinnen und Planer eine größere Verantwortung beim Brandschutz. Wurde vor 1998 der Brandschutz als Bestandteil der Genehmigungsplanung von der Genehmigungsbehörde in Form von Planeintragungen und Auflagen mit erstellt, sind seit 1998 die Planerinnen und Planer dafür verantwortlich.

Inhalt

Das Seminar zeigt anhand von Praxis-Beispielen zunächst wichtige Rechtsgrundlagen und Begriffe rund um den Brandschutz auf. Anschließend werden Inhalte und Verantwortlichkeiten eines Brandschutznachweises erläutert. Im nächsten Abschnitt werden die Besonderheiten beim Bauen im Bestand im Hinblick auf den Brandschutz diskutiert und insbesondere der „Bestandsschutz“ hierbei näher betrachtet.

Schwerpunkte

- Der Brandschutznachweis
- Brandschutz im Bestand
- Praktische Beispiele

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Unternehmer_innen, Bauträger_innen, Bauherr_innen, Baufirmen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 1 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 28. April 2016, 10 bis 13 Uhr

Nachhaltigkeits-Bewertung von Ein- bis Fünffamilien-Wohnhäusern

Fördermöglichkeiten, Grundsätze, Umsetzung, Kosten

Referentin

Prof. Dr.-Ing. Natalie Essig

Professorin für Bauklimatik an der Hochschule München, Architektur- und Beratungsbüro, Architektin (Mitglied der Bayerischen Architektenkammer), DGNB Auditorin, Energieberaterin

Thema

Nachhaltigkeits-Bewertungssysteme für Ein- bis Fünffamilienhäuser wurden auf Grund der hohen Kosten für die Bauherinnen und Bauherren nur bedingt eingesetzt. Deshalb wurde vom Bundes-Bauministerium ein kostengünstiges und praxistaugliches Nachhaltigkeits-Bewertungssystem für den Neubau von kleineren Wohngebäuden entwickelt. Die Markteinführung wird mit Fördermitteln unterstützt. Die möglichen Rückschlüsse auf größere Wohngebäude werden dargestellt.

Inhalt

Neben ökologischen, energieeffizienten und wirtschaftlichen Konzepten werden auch funktionale und baubiologische Eigenschaften betrachtet.

- Nachhaltigkeits-Kriterien wie Energieeffizienz, Ökobilanzierung (Graue Energie), Lebenszykluskosten (Baukosten, Instandhaltungskosten etc.), Planungs- und Bauprozess, wohngesunde Baumaterialien
- Welche Werkzeuge und Informationsmöglichkeiten gibt es?
- Wo finde ich Informationen zu Baumaterialien (Umweltauswirkungen, Gefahrstoffe etc.)
- Wer kann mich bei der Umsetzung beraten? An wen kann ich mich wenden?
- Wichtige Aspekte zu Planung, Ausschreibung und Bauphase
- Praxisbeispiele, Kosten und Fördermöglichkeiten

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energie- und Nachhaltigkeitsberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwält_innen, Versicherungen, Makler_innen, Bauherren_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 31. Mai 2016, 10 bis 13 Uhr

Workshop Sanierungsfahrplan WEG-Sanierung

Referent

Johannes Volland, Dipl.-Ing. (FH), Bauingenieur, Selbständiger Ingenieur, Sachverständiger nach ZVEnEV, zertifizierter Energieberater nach HWK. Schwerpunkte Bauphysik, Hochbauplanung und Energieberatung, umfangreiche Seminarartätigkeit an der Hochschule in Regensburg und an der Hochschule München und Mitglied in diversen Energieberatervereinen (z.B. BAYERNenergie e.V.), Buchautor von diversen Fachbüchern,

Thema

Den größten Sanierungsbedarf im Wohngebäudebestand haben Wohnungseigentümer-Gemeinschaften (WEG). Für Immobilienverwaltungen besteht die große Herausforderung, die vielen Eigentümerinnen und Eigentümer mit ihren unterschiedlichen Interessen ins Boot zu bringen. Ein detaillierter Sanierungsfahrplan ist der richtige Einstieg in die Sanierung von WEGs. In diesem Workshop wird aufgezeigt, wie ein Sanierungsfahrplan aussehen kann, welche Vorteile die Sanierung für die Eigentümer_innen und die Hausverwaltungen mit sich bringt und welche Finanzierungsmöglichkeiten und Förderungen zur Verfügung stehen.

Inhalt

- Einstieg in die Sanierung von WEGs
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Mögliche Finanzierungsvarianten
- Fördermöglichkeiten von Sanierungsmaßnahmen
- Sanierungsablauf am Projektbeispiel

Zielgruppe

Immobilienverwalter_innen, Wohnungseigentümer_innen, Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Sachverständige, Bauträger_innen und Bauunternehmen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 7. Juni 2016, 15 bis 18 Uhr

Die HOAI beim Planen und Bauen im Bestand

Referent

Wolfgang Jobst, Dipl.-Ing. (FH),
Architekt und öffentlich bestellter Sachverständiger für Honorare für Leistungen der Architekten und Innenarchitekten. Freischaffender Honorarsachverständiger, Referent und Berater, mit Schwerpunkt beim Planen und Bauen im Bestand und im denkmalgeschützten Bauen.

Thema

Das Planen und Bauen im Bestand, insbesondere im Bereich historischer Bausubstanz, gewinnt an Bedeutung. Die HOAI, die auch in ihrer novellierten Fassung 2013 im Wesentlichen wieder als reine Neubau-Verordnung konzipiert wurde, setzt sich mit der Honorarberechnung beim Planen im Bestand nur am Rande und in Teilbereichen auseinander. Dazu finden sich an verschiedenen Stellen Abrechnungsvorschriften. Für den Abschluss von Architekten- und Ingenieurverträgen sowie für die Abrechnung der erbrachten Planungsleistungen sollten beiden Vertragsparteien diese speziellen Vorschriften und deren Konsequenzen bekannt sein.

Inhalt

- Ermittlung anrechenbarer Kosten
- Berechnung der mitzuverarbeitenden Bausubstanz
- Vereinbarung eines auskömmlichen Umbauszuschlags
- Maßgebliche Honorarzone
- Besondere Leistungen und deren Vergütung
- HOAI-konforme Vertragsgestaltung
- Abrechnung der erbrachten und vereinbarten Leistungen

Zielgruppe

Planer_innen und Auftraggeber_innen, die sich speziell mit der Aufgabenstellung des Planens und Bauens im Bestand auseinandersetzen.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 14. Juni 2016, 9 bis 12 Uhr

Wohnungslüftung:

Mindestluftwechsel muss sichergestellt werden

- DIN 1946 Teil 6 – Wohnungslüftung
- Hygienischer Mindestluftwechsel
- Mindestluftwechsel zum Feuchteschutz

Referent

Werner Knöbl,

Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator (SiGeKo) und Energieberater

Seit 33 Jahren tätig im Bereich TGA-Planung und Bauleitung, besonders in der Sanierung und Erweiterung von Klima- und Lüftungsanlagen, Heiz- und Kältezentralen im Betrieb

Thema

Im Zusammenhang mit baulichen Veränderungen an der Außenwand oder am Dach ist der Mindestluftwechsel nach Maßnahmen-Durchführung rechnerisch nachzuweisen. Dies gilt auch bei Schadensfällen im Rahmen einer umfassenden Schadens-/Bestandsanalyse. Den richtigen Lösungsansatz für eine nachhaltige Sanierung des jeweiligen Projektes im Einklang mit der EnEV und der DIN 1946-6 zu finden ist angesichts der vielfältigen Angebote seitens der Industrie und der Fachfirmen nicht leicht, die Wohnungslüftung wird gerne „vergessen“.

Inhalt

- Bauphysikalische Voraussetzungen (Fenster, Wand/Decken, Dach, Dämmung)
- Lüftungstechnische Voraussetzungen
- Mindestforderungen nach DIN 1946-6
- Welche Lüftungssysteme sind geeignet?
- Berechnungs-Beispiel, Vorstellung von Softwareunterstützung
- Kosten und Nutzen

Zielgruppe

Architekten_innen, Bauingenieure_innen, Fachplaner_innen, Handwerker_innen, Sachverständige, Bauträger_innen, Investoren/-innen, Verwalter_innen, Beirät_innen, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Freitag, 1. Juli 2016, 9 bis 12 Uhr

Altbausanierung im Alltag

Bestandsaufnahme – Schadensbilder – Lösungen

Referenten

Rudolf Meyer, Dipl.-Ing., Architekt

Seit über 25 Jahren tätig im Bereich Altbausanierung und Gebäude-Umnutzungen

Reinhold Ableitner

Gebäudeenergieberater, zertifizierter Sachverständiger für Feuchteschutz und Schimmel, zert. Energieplaner DIN V 18599, zert. Effizienzhausplaner

Thema

Praxisbericht aus 25 Jahren Altbausanierung. Anhand von Fallbeispielen aus dem Bereich der Altbausanierung wird die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Architektinnen, Architekten und Bauphysikerinnen, Bauphysiker bzw. Energieberaterinnen, Energieberatern dargestellt.

Inhalt

- Bestandsaufnahme und Analyse
- Schadensbilder und Ursachenforschung
- Klärung der Nutzungsanforderungen
- Lösungsorientierte Vorgehensweise

Fallbeispiele:

- Schimmel im Wohnbereich und in Bädern
- Fenstertausch und die möglichen/vermeidbaren Folgen
- Energetische Sanierung eines Einfamilienhauses (50iger Jahre)
- Sanierung eines denkmalgeschützten Hauses
- Sanierung eines Holzhauses (1899/1960)
- Norderney: Neubau-Lösung für eine gemischte („unglückliche“) Dachkonstruktion

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauräger_innen, Verwalter_innen, Beirat_innen, Investor_innen, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste: 2 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 12. Juli 2016, 9 bis 12 Uhr

Sanierung feuchter und versalzter Wände – Vermeidung von Feuchte-Eintrag in der Bauphase

Referent

Jürgen Gänßmantel, Dipl.-Ing.(FH),

Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur (Ing.-Kammer BaWü), ö.b.u.v. Sachverständiger für mineralische Werkstoffe des Bauwesens (IHK), Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden (EIPOS), Energieberater Baudenkmale, Mitgründer und 1. Vorsitzender des Fachverbands Innendämmung e.V. (FVID), Vorstandsmitglied WTA-Deutschland, Lehrbeauftragter.

Thema

Instandsetzungsarbeiten von Durchfeuchtungs- und Versalzungsschäden besonders an erdberührten Bauteilen stellen ein wichtiges Aufgabengebiet der energetischen Sanierung und des Bautenschutzes dar. Viele Wände älterer Bestandsgebäude sind durch Feuchtigkeit, mikrobiologischen Befall und fehlende beziehungsweise falsche Nutzung langfristig geschädigt. Zunehmend an Bedeutung gewinnt aber auch die Vermeidung der Durchfeuchtung der Bauteile während der Bauphase, insbesondere mit Blick auf das geringe Austrocknungsvermögen der auf Energieeffizienz optimierten Baustoffe.

Inhalt

Auf der Basis langjähriger Praxis-Erfahrungen werden die grundsätzlichen Wege zur nachhaltigen Sanierung feuchter und versalzter Wände dargestellt:

- Sanierungskonzept, Nutzungsanforderungen, Bestandsaufnahme
- Definition, Ausschreibung und Realisierung dauerhafter Maßnahmen
- Abdichtungskonzept, Putz-Reparaturen, Anstrich-Arbeiten
- Beseitigung von mikrobiellen Schäden, fachgerechte Behandlung von Rissen
- Vermeidung der Durchfeuchtung während der Bauphase, Regeln der Technik

Zielgruppe

Architekt_innen, Fachplaner_innen, Bauingenieur_innen, Verantwortliche in der Gebäude- und Immobilienwirtschaft, Eigentümer_innen und Bauherr_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste: 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 12. Juli 2016, 13 bis 16 Uhr

Langlebige Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS)

- Langlebigkeit und Instandhaltung
- Gute Wartung und Pflege vermeidet Mängel

Referent

Jürgen Gänßmantel, Dipl.-Ing.(FH),
Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur
(Ing.-Kammer BaWü), ö.b.u.v. Sachverständiger für mineralische
Werkstoffe des Bauwesens (IHK), Sachverständiger für Energie-
effizienz von Gebäuden (EIPOS), Energieberater Baudenkmale,
Mitgründer und 1. Vorsitzender des Fachverbands Innendämmung
e.V. (FVID), Vorstandsmitglied WTA-Deutschland, Lehrbeauftragter.

Thema

Die Verarbeitung von WDVS ist ein Prozess, bei dem jeder einzelne
Prozessschritt maßgeblich Einfluss auf den Gesamterfolg hat.
Die Langlebigkeit von WDVS wird von der Planung und von der
Ausführungsqualität beeinflusst. Die Instandhaltung muss von
Beginn an in diesen Prozess integriert werden.

Inhalt

Es werden die einzelnen Prozessschritte bei der Herstellung eines
WDVS, die wichtigsten Randbedingungen und das Zusammenspiel
der unterschiedlichen Einflussgrößen betrachtet:

- Verursachungsanteile, Schadenspotenzial der Ausführung
- Unterscheidung wesentliche / unwesentliche Unregelmäßigkeiten
bei WDVS
- Bedeutung und Anwendung der allgemeinen bauaufsichtlichen
Zulassung (abZ)
- Sachkundige Bewertung von Abweichungen von der abZ
- Verarbeitungs- und Ausführungsnormen
- Betrachtung der einzelnen WDVS-Prozessschritte, vom Untergrund
bis zum Anstrich
- Sonderbauteile: Anschlüsse, Fugen und Sockel
- Lebensdauer von WDVS und Einflussgrößen
- Instandhaltungs-Konzepte

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen,
Energieberater_innen, Bausachverständige Handwerker_innen
(insbesondere WDVS-Verarbeiter_innen), Bauträger_innen,
Bauunternehmen und technisch interessierte Hausverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 9 bis 12 Uhr

Sicherheitstechnik im Ein- und Mehrfamilienhaus

Gefahren erkennen, effektiv nachrüsten, sicherer leben

Referent

Dennis Hoffmann

Fachreferent für angewandte Sicherheitstechnik,
ABUS Security-Center

Thema

Im Alltag drohen Hauseigentümer_innen und Mieter_innen Gefahren
durch Einbruch und technische Defekte (Brand, Wasserschaden).
Diese Seminar stellt Fallbeispiele dar und zeigt Schutzmethoden zur
Nachrüstung. Die unterschiedlichen Bedrohungsszenarien werden er-
läutert und Praxisbeispiele zur effektiven Absicherung von Gebäuden
und Schutzmöglichkeiten von Eigentum und Personen aufgezeigt.

Inhalt

- Ist-Situation: Einbruchstatistik in Deutschland – gibt es das
„klassische“ Einbruchopfer?
- Drahtgebundene versus drahtlose Alarmanlagen
- Mechatronik – Die Kombination von elektronischer und
mechanischer Sicherheitstechnik
- Zugriff auf Gefahrenmeldeanlagen per App
- Richtige Montage von Rauchwarnmeldern
- Nachrüstung von Fenster- und Türzusatzschlössern
- Videoüberwachung - rechtliche Rahmenparameter und Anwen-
dungsbeispiele
- Merkmale moderner Schließanlagen – mehr als ein Komfortprodukt

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Fachingenieur_innen,
Handwerker_innen, Bauleute aller Art (insbesondere
Auftraggeber_innen und Investor_innen), Immobilienverwalter_innen,
Beirat_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 11. Oktober 2016, 10 bis 13 Uhr

Workshop Wärmebrücken – Gleichwertigkeits-Nachweis nach Beiblatt 2 und KfW-Richtlinien

Referent

Johannes Volland, Dipl.-Ing. (FH),
Bauingenieur, Selbständiger Ingenieur, Sachverständiger nach ZVEnEV, zertifizierter Energieberater nach HWK. Schwerpunkte Bauphysik, Hochbauplanung und Energieberatung, umfangreiche Seminarstätigkeit an der Hochschule in Regensburg und an der Hochschule München und Mitglied in diversen Energieberatervereinen (z.B. BAYERNenergie e.V.)

Thema

Wenn bei hoch wärmedämmten Gebäuden die Wärmebrücken nicht beachtet werden, kommt es zu unnötigen Wärmeverlusten und Tauwasserschäden. Nur fundierte Kenntnisse und ein rechnerischer Nachweis von Wärmebrücken gewährleisten eine schadensfreie Gebäudehülle. Eine Alternative zur detaillierten Wärmebrückenberechnung ist der Gleichwertigkeitsnachweis von Wärmebrücken. Die KfW fordert diesen, wenn mit einem Wärmebrückenfaktor von $U_{WB} = 0,05 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ gerechnet wird. Bei KfW- Effizienzhäuser hat die KfW Sonderregelungen veröffentlicht, die bei einer Gleichwertigkeitsführung herangezogen werden dürfen.

Inhalt

- Einfluss der Wärmebrücken auf die Energiebilanz
- Berücksichtigung der Wärmebrücken nach EnEV 2014
- Gleichwertigkeitsnachweis nach Beiblatt 2 der DIN 4108
- Sonderregelungen für Energieeffizienzhäuser nach KfW
- Beispiel Einfamilienhaus als Massivbau
- Beispiel Einfamilienhaus – Gleichwertigkeitsnachweis

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Sachverständige, Handwerker_innen (insbesondere Zimmereien, Fensterbauer_innen, WDVS-Verarbeiter_innen), Bauträger_innen, Bauunternehmen und technisch interessierte Verwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 11. Oktober 2016, 14 bis 17 Uhr

Schallschutz im Bestand

Instandhaltung und Sanierung von Mehrfamilienhäusern – Anforderungen, Praxisbeispiele

Referentin

Agnes Schwarzenberger, Dipl.-Ing. (TU),
ö.b.u.v. Sachverständige für Schallschutz in der Bautechnik, Akustikbüro Schwarzenberger und Burkhart, Pöcking/Weimar, VMPA Schallschutzprüfstelle, Akkreditierte Messstelle nach § 29b BImSchG für Geräusche und Erschütterungen, Gründungsmitglied im Netzwerk BauKompetenz München.

Thema

Was ist in der Planung und Bauausführung im Zuge der Instandhaltung oder Sanierung von Mehrfamilienhäusern aus der Sicht des Schallschutzes zu beachten? Was sind die Ziele des baulichen Schallschutzes in Bestandsgebäuden? Wie realisiert man den erforderlichen Schallschutz zwischen den Wohnungen?

Inhalt

Im Seminar werden die Anforderungen an den baulichen Schallschutz in Bestandsgebäuden verschiedener Epochen umrissen. Vorhandene und neu entstehende Probleme des Schallschutzes in Altbauten von der Jahrhundertwende um 1900, aus den Gebäuden nach dem zweiten Weltkrieg und aus den Jahren zwischen 1970 und 1990 werden exemplarisch dargestellt. Lösungsansätze der Luftschalldämmung und der Trittschalldämmung von Wänden und Decken werden an einzelnen Praxisbeispielen erläutert.

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Handwerker_innen, Hausverwaltungen, Bauträger_innen, Bauherr_innen, Versicherungen, Unternehmer_innen, Bauunternehmen, Rechtsanwälte_innen, WEGs, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 13. Oktober 2016, 9 bis 12 Uhr

Dachbegrünung: Gestaltung und Ausführung

Bauweisen, Nutzen, Schadensvermeidung

Referentin

Nicole Pfoser, Dipl.-Ing. Architektin,
Master of Landscape Architecture, Vize-Präsidentin Fachvereinigung
Bauwerksbegrünung e.V. (FBB)

Thema

Die Herausforderungen des Klimawandels, das Ziel einer Reduktion des Energieverbrauchs von Gebäuden, aber auch die zunehmende städtische Verdichtung sowie entsprechend erweiterte Nutzungsanforderungen sind neue wichtige Rahmenbedingungen für eine Begrünung der Dachflächen sowohl im Neubau als auch im Bestand. Die Anwendungsformen der Dachbegrünung haben sich heutigen Erfordernissen und Möglichkeiten angepasst. Mit modularen Aufbausystemen, Wirkungsgrad-Verbesserung bei der solaren Energiegewinnung bis hin zu Sonderformen der Dachbegrünung steht heute eine große Bandbreite technischer und gestalterischer Systemlösungen zur Verfügung. Das Seminar bietet hierzu einen Überblick und stellt Synergien und Nutzungsvorteile für das energieeffiziente Bauen dar. Neue wissenschaftliche Erkenntnissen zur Gebäudebegrünung sowie die Auswertung ihrer gestalterischen, ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile werden vorgestellt. Sie erschließen wegweisende Perspektiven für das zukünftige Planen und Bauen.

Inhalt

- Technische und wirtschaftliche Übersicht von Begrünungs-Systemen
- Anwendungskriterien, Potenziale, Wirkungen auf Gebäude und Umfeld
- Planungsgrundlagen und geeignete Pflanzenverwendung
- Einflussfaktoren auf Planung und Umsetzung von Dachbegrünungen, praxisorientierte Handlungsempfehlungen

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Handwerker_innen, Sachverständige, Investor_innen, Bauträger_innen, Verwalter_innen, Beiräte, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 18. Oktober 2016, 9 bis 12 Uhr

Bauwerksabdichtung erdberührender Bauteile (Bestand und Neubau)

Referent

Ulrich Kantner

Kantner & Partner Sachverständige PartG, Sachverständiger für die Erkennung, Bewertung und Sanierung von Schimmelpilzschäden (TÜV), Sachverständiger für Bauwerksabdichtung (TÜV), Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken (TÜV) und Berater des Bauzentrum München.

Thema

Im Vordergrund des Seminars stehen verschiedene Abdichtungsmaterialien und -systeme sowie ihre Einsatzmöglichkeiten. Zur nachträglichen Bauwerksabdichtung werden mechanische und chemische Verfahren dargestellt. Thematisiert wird dabei insbesondere wie eine Durchfeuchtung während der Bauphase und vorhandene Salze im Mauerwerk für eine erfolgreiche Sanierung berücksichtigt werden müssen. Das Seminar gibt einen Überblick über die theoretischen Grundlagen und deren Umsetzung in der Praxis.

Inhalt

- Gesetze, Normen, Regelwerke und Richtlinien
- Bauzustandsanalyse
- Abdichtungsmaterialien, Einsatzmöglichkeiten, Verarbeitungstechniken
- Nachträgliche Möglichkeiten der Bauwerksabdichtung
- Injektionsverfahren und Injektionsstoffe
- Schäden an Abdichtungen
- Qualitätssicherung
- Praxisbeispiele

Zielgruppe

Architekt_innen, Fachplaner_innen, Bauingenieur_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Hausverwaltungen, Beiräte, Eigentümer_innen und Bauherr_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 8. November 2016, 9 bis 12 Uhr

Schimmelpilzschäden: Diagnostik, Bewertung und Sanierung

Referentin

Simone Kantner

Kantner & Partner Sachverständige PartG, Sachverständige für die Erkennung, Bewertung und Sanierung von Schimmelpilzschäden (TÜV), Sachverständige für Bauwerksabdichtung (TÜV), Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken (TÜV) und Beraterin des Bauzentrum München

Thema

Im Vordergrund des Seminars steht – neben Nutzerverhalten und baulichen Gegebenheiten als Auslöser von Schimmelpilzbildung in Innenräumen – die Sanierung von Schimmelpilzschäden. Thematisiert werden dabei insbesondere die Bereiche Bauausführung und Bauwerksabdichtung sowie energetische Sanierungsmaßnahmen (u.a. Dämmung) als mögliche Ursachen von Schimmelpilzschäden. Das Seminar gibt einen Überblick über die theoretischen Grundlagen und die Umsetzung in der Praxis.

Inhalt

- Gesetze, Normen, Regelwerke und Richtlinien
- Ursachen von Schimmelpilzbildung in Innenräumen
- Nachweis und Bewertung von Schimmelpilzschäden aus baulicher und hygienischer Sicht
- Sanierungskonzepte
- Technische Trocknung von Feuchteschäden
- Arbeitsschutz bei Sanierungsmaßnahmen
- Dokumentation
- Praxisbeispiele

Zielgruppe

Architekt_innen, Fachplaner_innen, Bauingenieur_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Hausverwaltungen, Beiräte, Eigentümer_innen und Bauherr_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 9. November 2016, 14 bis 17 Uhr

Immobilienwert nach Umbau und Modernisierung

Wert erhöht oder nur Geld ausgegeben?

Referent

Herbert Schlatt, Dipl.-Ing. (Univ.) Architekt,

ö.b.u.v. Sachverständiger für Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Mitglied in den Gutachterausschüssen für Grundstückswerte im Bereich der Landeshauptstadt München, des Landkreises Ebersberg sowie im Oberen Gutachterausschuss des Freistaats Bayern, Fachbereichsleitung Immobilienbewertung im LVS-Bayern.

Thema

Durch Baumaßnahmen entstehen meist erhebliche Kosten. Ist dieses Geld gut angelegt, wird der Wert der Immobilie gesichert oder gar verbessert? Sind die Maßnahmen wirtschaftlich? Diese Frage beschäftigt sowohl Eigentümerinnen und Eigentümer als auch Investorinnen und Investoren. Deshalb ist es wichtig, die Begriffe und Methoden der Wertermittlung kennen zu lernen, um die Kommunikationsfähigkeit zwischen der Immobilienwirtschaft, den Bauherrinnen und Bauherren sowie den Planenden und Ausführenden zu stärken – besonders mit Blick auf die jeweils unterschiedlichen Sichtweisen.

Inhalt

Anhand der gängigen Wertermittlungsverfahren wird dargestellt, auf welche Parameter sich bauliche Veränderungen auswirken und welchen Einfluss sie damit auf den Wert des Objekts haben

- Grundlagen der Wertermittlung (Begriffe und Verfahren)
- Normierte Wertermittlungsverfahren
- Einzelbetrachtungen: Vergleichswert-, Ertragswert-, Sachwertverfahren
- Minderwertermittlung
- Einfluss von Instandhaltungsrückstand und Modernisierungen beim Bestand
- Wichtige Einflussfaktoren: Erträge, wirtschaftliche Nutzungsdauer, Alterswertminderung, Nutzbarkeit, Risikobeurteilung usw.
- Beispiele aus der Praxis

Zielgruppe

Sachverständige, Planer_innen, Unternehmer_innen, Makler_innen, Verwalter_innen, Immobilieneigentümer_innen und Fachkräfte der Immobilien- und Wohnungswirtschaft sowie der öffentlichen Verwaltung

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Freitag, 11. November 2016, 9 bis 12 Uhr

Brandschutz und Bestandsschutz in der TGA

Technische Gebäudeausrüstung

Referent

Christian Töpfel, Dipl.-Ing., BOR, Energieberater (HWK)

Thema

Für die Planung und Verlegung von Leitungen für Elektro, Wasser, Heizung oder Lüftung wird häufig geplant, Bauteile mit Brandschutz-Anforderungen zu durchdringen. Auch die Belegung von Rettungswege wird dabei in Betracht gezogen.

In diesem Seminar wird die Bedeutung dieser Bauteile und Rettungswege erläutert. Der erhebliche technische Aufwand wird dargestellt, der sich für die TGA über Brandschotte ergibt. Die dargestellten Unterschiede bei der Wirkung von Brandschutz und dem Schutz vor Verrauchung dienen dem Verständnis der Wirksamkeit der Maßnahmen und der Beurteilung des Bestandsschutzes.

Inhalt

Anhand typischer Beispiele werden für folgende Bauteile die Problemstellungen vorgestellt und Lösungswege erläutert:

- Rettungswege: Anforderungen bei Treppenhäusern und Fluren
- Wände und Decken mit Brandschutz-Anforderung
- Schutz vor Verrauchung
- Brandschutzkonzepte verstehen
- Geeignete Brandschutzprodukte erkennen
- Dokumentation

Zielgruppe

Bauingenieur_innen, Architekt_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Bauherr_innen, Baufirmen, Versicherungen, Unternehmer_innen, Rechtsanwälte_innen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende der Fachrichtung Bau

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 1 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 1 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 1 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Montag, 14. November 2016, 9 bis 12 Uhr

Sanierung von Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS)

Referent

Jens Drollmann, ö.b.u.v. Sachverständiger für das Maler- und Lackiererhandwerk

Bankkaufmann, Maler- und Lackierermeister, Betriebswirt des Handwerks, Gebäudeenergieberater (HWK), EU-zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden – Teilgebiet Feuchte- und Schimmelpilzschäden – nach DIN EN ISO/IEC 17024 sowie vom TÜV Rheinland, Mitglied im Malerverband Niedersachsen, Mitglied im Bundesverband für Feuchte- und Altbausanierung (BuFAS).

Thema

Zunehmend werden Gebäude energetisch ertüchtigt, die bereits vor vielen Jahre angebrachte WDVS-Systeme aufweisen. Aber auch Mängel an älteren WDVS-Systemen können der Anlass für eine Sanierung sein. Dabei stellen sich für die Planung vollkommen neue Aufgabstellungen: Die Überprüfung des bestehenden Systems auf seine Eigenschaften, die Feststellung der regelkonformen Möglichkeiten der WDVS-Überarbeitung, die Art und der Umfang der zerstörenden Prüfverfahren am WDVS, die Möglichkeiten der Aufdopplung und nicht zuletzt die Einhaltung der Anforderungen aus dem Brandschutz.

Inhalt

- Typische Schadensbilder und deren Ursachen
- Bauzustandsanalyse und angemessener Planungsaufwand
- Anzahl der Bauteilöffnungen, eventuell schrittweises Vorgehen
- Entscheidungskriterien für eine Aufdopplung bzw. für einen Rückbau
- Regelkonformer Unterschied von Aufdopplung und zweilagigem WDVS
- Brandschutz bei der Aufdopplung
- Objektüberwachung (LP 8), Dokumentation

Zielgruppe

Architekten_innen, Planer_innen, Bauingenieure_innen, Energieberater_innen, Sachverständige, Handwerker_innen (insbesondere WDVS-Verarbeiter_innen), Bauträger_innen, Bauunternehmen und technisch interessierte Hausverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 16. November 2016, 15 bis 18 Uhr

Tiefgaragen – Entwurfsanforderungen und Instandsetzung

Referent

Dr.-Ing. Christian Dialer, BYIK VDI

Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur (Bayerische Ingenieurekammer-Bau), Zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Lehrbeauftragter an der Hochschule München

Thema

Obwohl die wiederkehrenden Schäden an Tiefgaragen (meist in Form der Bauweise „Weiße Wanne“ ausgeführt) seit langem bekannt sind, treten diese auch in neueren Bauwerken leider immer wieder auf. In diesem Seminar werden an Hand von Praxisbeispielen die wesentlichen Entwurfskriterien aus bautechnischer Sicht diskutiert und erläutert. Dabei wird neben den typischen Korrosionsschäden auch auf Risse, Fugen, Entwässerung und die Instandsetzung von Schäden im Stahlbetonbau Bezug genommen.

Inhalt

Folgende Schwerpunkte werden behandelt:

- Grundsätzliche Entwurfsanforderungen an Tiefgaragen
- Fragen der Entwässerung (müssen Tiefgaragen entwässert sein?)
- Welche Instandsetzungen sind Standard, welche eher praxisfremd?
- Ist jeder Riss ein Mangel oder ab wann ist ein Riss ein Riss?
- Müssen Tiefgaragen beschichtet sein ?
- Wie sieht es mit der Entwässerung von Lichtschächten aus?
- Welche Methoden der Prüfung der Dichtheit gibt es?
- Kritische Beurteilung von Messwerten und Messgeräten
- Von wem können Mängel verursacht werden?

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwält_innen, Versicherungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 22. November 2016, 14 bis 17 Uhr

Abdichtungen für Innenräume: Häusliche Bäder und die neue DIN 18534

Referent

Wilhelm Mühlen, Architekt,

ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, seit ca. 30 Jahren als Architekt tätig; Umfangreiche praktische Erfahrungen beim Neubau, aber auch im Umbau, der Ertüchtigung von Altbauten bis hin zu komplexen Aufgaben aus dem Bereich der Denkmalpflege; Gerichtsgutachter für Amts-, Land- und Oberlandesgerichte; seit 2009 Mitglied im Sachverständigenausschuß der IHK Schwaben; verantwortlicher Sachverständiger gemäß § 2 ZVenEV-Bayern

Thema

Die neuen Abdichtungsnormen DIN 18531 bis 18535 ersetzen (nicht ganz) die bisherige DIN 18195 – Bauwerksabdichtungen Teil 1 bis 10. Was ist im Bereich der Abdichtungen für Innenräume (DIN 18534) im häuslichen Bad neu und wie geregelt. Welche Randbedingungen (z.B. Schallschutz, Barrierefreiheit) sind bei den Abdichtungen und den Bodeneinläufe zu beachten?

Inhalt

- Abdichtung für Innenräume gemäß DIN 18534:2016
- Abdichtungsarbeiten unter Beachtung des Schallschutzes, weiterer Normen und Richtlinien
- Erkenntnisse aus diversen Untersuchungen
- Planungsgrundlagen für Anschlüsse, Schwellen, Übergänge
- Detailüberlegungen, insbesondere in Verbindung mit gefliesten Duschen
- Lösungsansätze

Im Anschluss besteht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit eigene Problemstellungen vorzustellen.

Zielgruppe

Bauingenieur_innen, Architekt_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Bauherr_innen, Versicherungen, Unternehmer_innen, Baufirmen, Rechtsanwält_innen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 30. November 2016, 14 bis 17 Uhr

Einfluss des Speicherkonzepts in effizienten Heizungsanlagen

Referent

Stephan Bachmann, Dipl.-Ing.,
wissenschaftlicher Mitarbeiter am TZS (Forschungs- und Testzentrum für Solaranlagen) des ITW (Institut für Thermodynamik und Wärmetechnik), Universität Stuttgart

Thema

Wärmespeichern in modernen Heizungsanlagen kommt eine zunehmende Bedeutung zu. Sie dienen oft gleichzeitig zur Trinkwassererwärmung, zur Raumheizung und als Puffer für den Wärmeerzeuger (Solaranlage, Holzheizkessel, Wärmepumpe, BHKW). Neben einer guten Wärmedämmung ist – auf Grund des unterschiedlichen Temperaturniveaus sowohl der Wärmeerzeuger als auch der Verbraucher – die thermische Schichtung im Speicher von großer Bedeutung für die Effizienz des gesamten Heizungssystems.

Inhalt

Im Seminar werden unterschiedliche Speicher- und Anlagenkonzepte, insbesondere zur Trinkwassererwärmung und zur Beladung über eine thermische Solaranlage vorgestellt. Es wird die Vorgehensweise bei der Prüfung von Wärmespeichern beschrieben und Prüfergebnisse für einige ausgewählte Speicher vorgestellt. Zusätzlich wird das Zusammenwirken der einzelnen Speicher mit einer Solaranlage untersucht. Hierzu werden die Speicher in eine ‚Standard-Kombianlage‘ integriert und für festgelegte Referenzbedingungen (Meteorologie, Lastprofile) wird die Leistungsfähigkeit der unterschiedlichen Konfigurationen durch Simulation ermittelt.

Schwerpunkte

- Speicherkonzepte
- Speicherprüfverfahren
- Beispiele

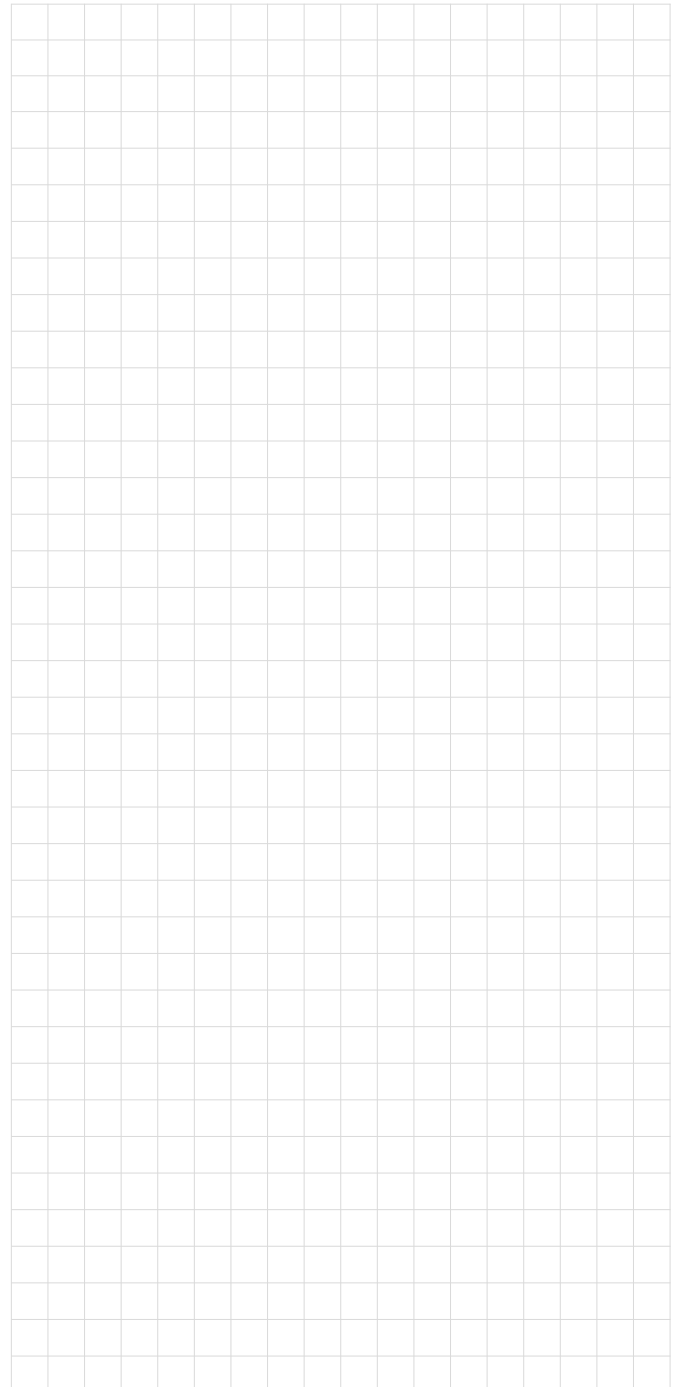
Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen,
Sachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen,
Verwalter_innen, Beiräte, Investor_innen, Bauherr_innen
und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **45 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)



Donnerstag, 17. März 2016, 14 bis 17 Uhr

Innenwanddämmung – mit und ohne Dampfsperre

Referent

Werner Fuest, Stukkateurmeister, Energieberater (HWK), Berater im Bauzentrum München, Inhaber der Firma FUEST Dämmung und Fassade

Thema

Auf Grund feuchte-technischer Risiken ist bei der Innen-Dämmung eine besonders sorgfältige Planung und gewissenhafte Ausführung erforderlich, um nachfolgende Bauschäden zu vermeiden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten alle wichtigen Informationen darüber, was bei einer Innenwanddämmung beachtet werden muss. Vorgestellt werden unterschiedliche Systeme und deren Verarbeitung.

Besondere Aufgabenstellungen

- Feststellung von Nutzen und Risiken einer Innenwanddämmung im konkreten Anwendungsfall
- Vergleich von kapilaraktiver Innenwanddämmung und Innenwanddämmung mit Dampfsperre
- Spezialanstriche
- Anforderung der Energieeinsparverordnung an die Innenwanddämmung

Übungen am Praxis-Modell

- Verarbeitung der unterschiedlichen Systeme – mit und ohne Dampfsperre
- Untergrundvorbereitung
- Anschlüsse an angrenzende Bauteile
- Anschlüsse an Fenster

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste: 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 7. April 2016, 10 bis 13 Uhr

Balkonbodenbeschichtung und -instandsetzung

Referenten

René Ohl, Dipl.-Ing. (TU), Bauingenieur, Leiter der Caparol Akademie, Fachbuchautor, Referent in den Bereichen WDVS und Bautenschutz in der Caparol Akademie
Werner Rauscher, Maler- und Lackierermeister, Anwendungstechniker Caparol

Thema

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Bodenbeschichtung und Instandsetzung von Balkonen vermittelt. Die Themen reichen von der Analyse, Vorbereitung sowie Vorbehandlung von Untergründen bis hin zu Beschichtungsaufbauten. Dabei werden die Besonderheiten beim Beschichten von Balkonen erläutert.

Besondere Aufgabenstellungen

- Analyse, Vorbereitung und Vorbehandlung von Balkonen
- Betoninstandhaltung bei Balkonen
- Balkonbeschichtungen
- Dekorative Bodenbeschichtungen für Balkone
- Fehlervermeidung

Praktische Übungen

- Untergrunderkennung und -prüfung
- Vorbehandlung
- Fachgerechte Ausführung eines Beschichtungsaufbaus
- Dekorative Bodenbeschichtung

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste: 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 7. April 2016, 15 bis 18 Uhr

Radon sicheres Bauen wird gesetzliche Vorschrift

- Praktische Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben
- Herausforderung: Qualitätssicherung als Schutz vor künftigen Mängelrügen

Referenten

Pamela Jentner, Dipl. Biologin, Geschäftsführerin OrangePep GmbH & Co.KG, Freising, Baubiologische Messtechnikerin IBN, geprüfte Radonfachperson (SMUL, LfU)

Christian Mark, Geschäftsführer, Technischer Leiter, WIKA Isolier- und Dämmtechnik GmbH, Ingolstadt

Jürgen Tiltscher, Technischer Vertrieb, Gebietsleitung Süd, Hauff-Technik GmbH & Co. KG, Hermaringen

Thema

Radon sicheres Bauen wird ab Februar 2018 gesetzliche Vorschrift in Deutschland und allen anderen europäischen Ländern (EURATOM-Richtlinie 2013/59 vom 05.12.2013). Die Richtlinie schreibt wirkungsvolle Schutzmaßnahmen beim Bau vor. Deren Einhaltung wird mit Radon-Messungen in den Innenräumen nach Fertigstellung des Gebäudes überprüft. Fallen die gemessenen Radonwerte höher aus als erlaubt, kann dies erhebliche rechtliche und finanzielle Konsequenzen haben. Die Qualitätssicherung hinsichtlich einer radongasdichten Bauweise im erdberührenden Bereich erhält somit eine besondere Bedeutung.

Besondere Aufgabenstellungen und praktische Übungen:

- Erläuterungen zum Gesetzesentwurf, sowie zu DIN-Normen und VDI-Richtlinien
- Praxisübung: Gesetzlich zulässige Messtechnik und Analytik in Innenräumen
- Verarbeitung von bewährten gasdichten Radonschutzfolien in verschiedenen Situationen bei Neubau und Bestand
- Kombinationsmöglichkeiten mit Drainage- und Lüftungssystemen
- Radongasdichte Verlegung von Leitungen, Rohren und Kabeln durch Wände und Bodenplatten
- Einbau von geprüften Manschetten und Muffen
- Tipps zur Qualitätssicherung, Qualitäts-Kriterien
- Best practice-Maßnahmen

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 20. April 2016, 10 bis 13 Uhr

Praxiswissen für Außen-Putze

- Techniken des Verputzens
- Materialauswahl, Qualitätssicherung

Referenten

Olaf Janotte, Baustoffprüfer, Teamleitung Anwendungstechnik Baumit Deutschland. Referent bei Fachtagungen und innerhalb der Baumit-Akademie.

Mario Filser, Maler- und Lackierermeister, Anwendungstechnik Baumit

Thema

In diesem Seminar werden die Grundlagen für die Auswahl und Verarbeitung von Außen-Putzen behandelt. Sowohl für den Neubau, als auch für das Bauen im Bestand, erhalten Sie Hinweise, die Sie in Ihrer täglichen Praxis umsetzen können. Dabei werden die gesamten Abläufe und Besonderheiten, von der Untergrundvorbereitung bis zum fertigen Anstrich, behandelt.

Besondere Aufgabenstellungen

- Untergrundbezogene Vorarbeiten
- Eigenschaften von Außen-Putzen und die richtige Materialauswahl
- Besonderheiten für Putze auf WDVS
- Schutzmaßnahmen vor Wettereinflüssen (Sonne, Wind, Regen)
- Putzträger, -armierungen und -anschlüsse
- Oberflächengestaltung mit Putz
- Schutzmaßnahmen für Außen-Putze
- Fehlervermeidung
- Praxis-Tipps zur Angebots-Erstellung und -wertung
- Hinweise zur Wartung und Instandhaltung

Praktische Übungen

- Erkennen von Materialqualitäten
- Strukturierung von Dekorputzen
- Besonderheiten bei der Verarbeitung einer Armierungsspachtelung

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere in den Gewerken Zimmerei, Putz/Stuck), Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 27. April 2016, 14 bis 17 Uhr

WDVS-Systeme:

Wichtige Details für Planung und Verarbeitung

Referent

Werner Fuest, Stukkateurmeister, Energieberater (HWK), Berater im Bauzentrum München, Inhaber der Firma FUEST Dämmung und Fassade

Thema

In diesem Praxisseminar werden unterschiedliche Wärmedämm-Verbandssysteme vorgestellt und deren regelkonforme Verarbeitung aufgezeigt.

Besondere Aufgabenstellungen

- Erklärung der Zulassung für ein WDVS, FU-Erklärung
- Brandschutz-Anforderungen
- Mikrobieller Befall von Fassaden: Ursachen und deren Vermeidung
- Spechtschäden und deren Vermeidung
- Die häufigsten Schadensursachen bei WDVS
- Beurteilung der vorhandenen Oberflächen

Übungen am Praxis-Modell

- Richtige Verklebung von Dämmplatten
- Regelkonforme Verdübelung
- Putzaufbau, Farbbeschichtungen
- Einbau von Brandschutzbarrieren
- Fensterbankanschlüsse, Laibungsdämmung
- Anschluss im Boden- und Sockelbereich
- Abdichtung gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- Anschluss an Attika und Dach

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 21. Juni 2016, 9 bis 13 Uhr

Erstellung Brandschutz-Konzept

Schutzziele und Maßnahmen festlegen

Referent

Christian Töpfel, Dipl.-Ing. BOR
Energieberater (HWK) Wohn- und Nichtwohngebäude

Thema

Das Brandschutzkonzept beschreibt die gesamte Brandschutzplanung. Grundlage dafür sind die vereinbarten baurechtlichen Schutzziele oder individuelle objektbezogene Anforderungen. Es sollte alle erforderlichen Brandschutzmaßnahmen in der Art enthalten, dass sie für Ausschreibungen und zur Ausführung geeignet sind und somit die Einhaltung der Schutzziele sicherstellen. Entsprechend der Bedeutung, Größe, Nutzung und Gefährdung sieht der Gesetzgeber im Rahmen der Bauvorlagen Brandschutznachweise vor, in denen die brandschutztechnischen Anforderungen an ein Gebäude festgeschrieben werden. Insbesondere sind dabei Aussagen über Rettungswege oder Bauteilanforderungen zu treffen. Eine Herausforderung stellt dabei die Einhaltung aller Anforderungen dar, bzw. die Festlegung von Abweichungen.

Besondere Aufgabenstellungen

- Grundlagen der Erstellung eines Brandschutz-Konzeptes
- Aufnahme aller wesentlichen Inhalte
- Umsetzbarkeit der Inhalte
- Schutzziele und Abweichungen
- Besonderheiten in Bestands-Gebäuden

Praktische Übung

Erarbeitung eines Brandschutz-Konzeptes für ein kleines Mustergebäude

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere in den Gewerken Zimmerei, Trockenbau, Putz/Stuck, Fensterbau), Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 1 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 1 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 1 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 21. September 2016, 10 bis 13 Uhr

Luftdichtheits-Konzept fachgerecht erstellen

Referent

Benjamin Standecker, M.Eng. BDB

Zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden (DIN EN 17024); zertifizierter Thermograf in den Sektoren Bau und Industrie (DIN EN 473 Stufe 3); Energieberater; Zertifizierter Luftdichtheitsprüfer im Sinne der Energieeinsparverordnung; Lehrbeauftragter für Bauphysik; IB Standecker GmbH & Co.KG, Schwabach

Thema

Über 80 Prozent der Bauschäden haben einen bauphysikalischen Hintergrund – meist im Zusammenhang mit Feuchtigkeitsschäden. Oftmals handelt es sich dabei um Kondensat-Ausfall an Bauteiloberflächen oder an Bauteilen, welche durch eine nicht fachgerechte Herstellung der Luftdichtheits-Ebene verursacht wurden. Neben Folgeproblemen wie Schimmelpilz-Wachstum oder Einschränkungen bei der Behaglichkeit spielt natürlich auch das Thema hohe Energiekosten eine Rolle. Aus diesem Grund kommt dem Luftdichtheits-Konzept eine bedeutende Rolle zu.

Besondere Aufgabenstellung

Grundlagen der Erstellung eines Luftdichtheits-Konzeptes

Praktische Übung

Erarbeitung eines Luftdichtheits-Konzeptes für ein Mustergebäude

Zielgruppe

Energieberater_innen, Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere in den Gewerken Zimmerei, Trockenbau, Putz/Stuck, Fensterbau), Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 9 bis 12 Uhr

Fachgerechte Bemessung und Verankerung von Dübeln in Mauerwerk und Beton

Referent

Matthias Wolf, Dipl.-Ing.,

Berater der Hilti Deutschland AG, Studium des Maschinenbaus an der Universität Karlsruhe, mehrjährige Tätigkeit in der Entwicklung von Siedewasserreaktoren für Kraftwerke. Produktentwicklung von Schrauben und chemischen Dübeln, Betreuung von Hoch- und Ingenieurbauplanern in Oberbayern.

Thema

Das Bauen ist im ständigen Wandel. Verbesserungen im Wärmeschutz und neue, energieeffiziente Baumaterialien verlangen auch ebenso häufige und innovative Entwicklungen für die Dübeltechnik. Die Anforderungen an die Befestigungstechnik werden immer umfangreicher; Befestigungsuntergründe im Neubau liefern nur noch wenig Widerstand zur Verankerung, werden immer schlanker. Im Zuge von städtebaulichen Nachverdichtungen und energetischen Sanierungen ist Bauen im Bestand täglicher Teil der Arbeit auf dem Bau. Verankerungspunkte sollen nach Wunsch der Planerinnen und Planer fast nicht sichtbar sein, die zu befestigenden Elemente werden jedoch aufwändiger. In der Sanierung sind die Untergrundmaterialien häufig nicht bekannt. Ziel dieses Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Grundlagen für fachgerechtes Verankern in Mauerwerk und Beton zu vermitteln, Bemessungsmethoden zu zeigen, Gründe und Durchführung von Dübel-Belastungsversuchen am Bauwerk darzustellen und für die Herausforderungen der Montage zu sensibilisieren.

Besondere Aufgabenstellungen

- Rechtliche Grundlagen für Befestigungen im Bau
- Grundlagen der Befestigungstechnik
- Auswahl des richtigen Befestigungsmittels
- Bemessung von Befestigungselementen
- Dübel-Belastungsversuche am Bauwerk, Bewertung und Beratung
- Fachgerechte Montage von Dübel

Praktische Übung

Richtiges Setzen von chemischen und mechanischen Dübeln

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere in den Gewerken Zimmerei, Trockenbau, Metallbau, Fassadenbau), Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 2 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 2 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 2 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 14 bis 17 Uhr

Heizungsregelung

- Regeln oder Steuern
- Hydraulische Schaltungen

Referent

Detlef Malinowsky, Dipl.-Ing. (FH) Versorgungstechnik, ausgebildeter Elektroinstallateur, Schwerpunkte: Abnahmeprüfungen von RLT-Anlagen, Thermographie, Energieberatung, Hydraulischer Abgleich von Heiz-, Kühl- und RLT-Anlagen, Anlagenanalyse, Hygieneprüfungen, Beratung und Optimierung von technischen Anlagen

Thema

Ein effizienter Heizungsbetrieb ist nur mit einer „intelligenten“ Regelung umzusetzen. Das Seminar zeigt die aktuellen Heizungskomponenten mit ihren Kombinationsmöglichkeiten und erläutert verschiedene Lösungsansätze bis hin zum aktuellen Optimum.

Inhalt

- Wärmeerzeuger (Brennwert, Wärmepumpen, Holzkessel, Solarthermieanlage, BHKW, ...)
- Vom Energiespeicher zur Hybridheizung
- Hydraulische Schaltungen von Heizungssystemen

Besondere Aufgabenstellungen

- Steuern oder Regeln, was passiert in der Heizungsanlage?
- Heizungskomponenten und ihre Regelungsmöglichkeiten
- Die Pumpenregelung, der Schlüssel zur Effizienz
- Regeln mit Monitoring, ohne Controlling keine Effizienz
- Legionellenmonitoring

Praktische Übungen

- Wir bauen uns eine Heizungsanlage
- Wir bauen uns eine Regelung
- Was passiert wenn ...?
- Optimierung und Diskussion

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Verwalter_innen, Beiräte, Investor_innen, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 18. Oktober 2016, 14 bis 17 Uhr

Energetische Dachsanierung

Referenten

Gerhard Adam, Zimmermeister & Dachdeckermeister
Benedikt Winkler, Zimmermeister & Hochbautechniker
 Sachverständige für energetische Gebäudesanierung, Berater im Bauzentrum München, praktische Erfahrung im Bereich Dachgeschoss-Ausbau, Haus-Aufstockungen und Anbau von Gebäuden, sowie moderner Holzhausbau

Thema

Dichtheit, Dämmung und sommerlicher Wärmeschutz sind die wesentlichen Funktionen eines Daches. Diese Aufgaben muss es bei jedem Wetter mit Wind, Regen und Temperaturschwankungen dauerhaft erfüllen. Nur dann kann eine geplante Wohnraumerweiterung (Ausbau, Aufstockung) auch ihre Rendite abwerfen. Besonders diffizil ist dabei immer die Erfassung des Bestandes und der Vorgeschichte des Daches. Welche unterschiedlichen Methoden für einzelne Dachsanierungsarbeiten sich mittlerweile durchgesetzt haben, soll hier aufgezeigt werden.

Besondere Aufgabenstellungen

- Minimierung von Wärmebrücken und Energieverlusten
- Einhaltung der Anforderungen der Energieeinsparverordnung
- Entscheidung über den Verbleib vorhandener Bauteile und Materialien

Übungen am Praxis-Modell

- Die Installations-Ebene an der Dachschräge
- Einbauten in bestehende Dachkonstruktionen wie Gauben und Dachterrassen
- Besonderheiten der Bau- und Dämmstoffe
- Zwischensparren- oder Aufsparren-Dämmung oder deren Kombination
- Dampf-Sperre, Dampf-Bremse, Klimamembrane
- Umgang mit vorhandener Dachpappe unter den Dachziegeln („Dampfsperre an falscher Stelle“)

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere Fensterbau, Zimmerei), Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 10. November 2016, 13 bis 16 Uhr

Fenstertausch im Altbau: Knackpunkt Abdichtung und Wärmebrücken

Referent

Timo Skora, Dipl.-Ing. (FH), Ingenieurbüro für Energieberatung (BAFA), Bauphysik, Luftdichtigkeitsprüfung und IR-Gebäudethermografie, Sachverständiger für Wärmeschutz, Fenster und Glasfassaden.

Thema

Auf Grund undichter Fensterbleche und Schimmelbefall an der Laibung treten an Fenstern häufig Schäden auf. Eine wasserdichte Anbindung der Fensterbleche an das Fenster und den Baukörper ist nicht einfach zu bewerkstelligen. Auch sind handelsübliche Fensterbleche erfahrungsgemäß nicht wasserdicht. Hier gilt es praxisgerechte Lösungsansätze zu entwickeln. Materialbedingte und geometriebedingte Wärmebrücken zeigen sich besonders im Altbau häufig durch Schimmelbefall nachdem die Fenster erneuert wurden. Damit dies in Zukunft möglichst vermieden wird, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich.

Besondere Aufgabenstellungen

- Anforderungen aus dem RAL-Fenstereinbau, weiterer Richtlinien sowie Norm-Anforderungen
- Zusammenspiel der verschiedenen Gewerke bei Erstellung der Fensterbankanschlüsse
- Einbau und Funktion einer zweiten wasserführenden Ebene
- Berücksichtigung der DIN 4108-2 bezüglich minimaler Oberflächentemperatur von 12,6°C
- Erarbeitung von Möglichkeiten und Lösungen zur wirksamen Reduzierung der Wärmebrücken beim Fenstertausch
- Raumklimaänderung nach dem Fenstertausch

Praktische Übungen

- Vorstellung von Schäden und deren Ursachen
- Beispiele fachgerechter Fensterbankmontage
- Erkennung und Beurteilung von Wärmebrücken
- Luftdichter Anschluss des Fensters zum Baukörper
- Schlagregendichter Anschluss des Fensters zum Baukörper
- Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Abdichtungsfolien, -bänder und Anputzleisten

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere Fensterbau, Zimmerei, WDVS-Verarbeitung), Bauträger_innen, und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 15. November 2016, 15 bis 18 Uhr

Energieeffiziente Beleuchtung: Sicherheit und Wohlbefinden – oder „Licht nach Vorschrift“?

Referentin

Pamela Jentner, Dipl.-Biologin, Geschäftsführerin OrangePep GmbH & Co.KG, Freising, Baubiologische Messtechnikerin IBN, Lichtexpertin

Thema

Mehr als 80 Prozent unserer Informationen erfahren wir über den Sehsinn. Um uns auf Verkehrsflächen sowie in Innenräumen sicher und wohl zu fühlen, sollte die Beleuchtung mit Kunstlicht eine Vielzahl an Qualitätskriterien erfüllen. „Licht nach Vorschrift“ zur Gefahrenvermeidung reicht in der Regel nicht aus. Auch der Einfluss von Licht auf die innere biologische Uhr spielt eine große Rolle für das Wohlbefinden. In diesem Praxisseminar werden verschiedene Raumsituationen und Verkehrsflächen gemessen und mit DIN-Normen verglichen.

Besondere Aufgabenstellungen

- Lichttechnische Anforderungen nach DIN
- Beleuchtungsstärke und Lichtverteilung
- Direkt- oder Reflex-Blendung
- Farbspektrum, Farbwiedergabe, Flimmern, Dynamik
- Human Centric Lighting (HCL)

Praktische Übungen

- Aktive Messungen in verschiedenen Situationen in Innenräumen und Verkehrsflächen (z.B. Treppenhaus, Fluchtweg, Eingang, Büro-Arbeitsplatz)
- Vergleich des individuellen Raumeindrucks mit den DIN-Normen
- Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 23. November 2016, 9 bis 12 Uhr

Schallschutz im Trockenbau – Qualität bei Konstruktion und Ausführung

Referent

Georg Lindauer, regionaler Knauf Marktmanager Knauf Gips KG
Herr Lindauer ist über viele Jahre im Leichtbaubereich aktiv und beratend tätig und verfügt über Praxiserfahrung im Bereich Schallschutz.

Thema

In unserer auf Leistung und Geschwindigkeit fokussierten Welt gewinnt der Wunsch nach Ruhe in den eigenen vier Wänden eine immer größerer Bedeutung. Die Nutzerinnen und Nutzer von Wohnungen und Häusern haben heute gesteigerte Erwartungen an den Schallschutz. Weder Außenlärm noch Lärm aus fremden Wohnungen sollen in der eigenen Wohnung stören. Moderne Leichtbauweisen können die gesteigerten Erwartungen an den Schallschutz erfüllen, aber man muss wissen, auf was man achten muss!

Besondere Aufgabenstellungen

- dB-Zahlen als Kennwerte für die schalltechnische Leistung
- Die Leistungsfähigkeit von Leichtbau im Schallschutz
- Der Einfluss der Flankenübertragung von Schall

Praktische Übungen

- Musterkoffer Platten: Welche Platte für welche Anforderung wählen?
- Nur luftdicht ist schalldicht, Fugen spachteln oder abkleben
- Leichtbauplatten verarbeiten
- Anschlüsse richtig ausführen
- Steckdosen, Einbauteile und Durchführungen

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 23. November 2016, 13 bis 16 Uhr

Brandschutz im Trockenbau – Qualität bei Konstruktion und Ausführung

Referent

Hans Heinzl, regionaler Knauf Marktmanager Gebiet München
Herr Heinzl ist über viele Jahre im Leichtbaubereich aktiv und beratend tätig und verfügt über Praxiserfahrung im Bereich Brandschutz.

Thema

Der Brandschutz ist insbesondere beim Bauen im Bestand ein wichtiges Planungsthema. Ob Umnutzung, Neubau oder Anpassung von Gebäuden, der Brandschutz muss geplant werden und dann in der Baumaßnahme auch sorgfältig umgesetzt werden um in der Praxis zu funktionieren. Im Seminar sollen die grundlegenden planungstechnischen Parameter benannt und erklärt werden und die für den Leichtbau spezifischen Chancen und Herausforderungen werden erörtert.

Besondere Aufgabenstellungen

- Baustoffklassen und Feuerwiderstand – Begriffsklärungen
- Das Brandschutzkonzept und der bauliche Brandschutz
- Verwendbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten von Leichtbausystemen
- Planungsparameter für den Brandschutz
- Steckdosen, Einbauteile und Durchführungen

Praktische Übungen

- Musterkoffer Platten: Welche Platte für welche Anforderung wählen?
- Leichtbauplatten verarbeiten
- Anschlüsse richtig ausführen

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 2. März 2016, 16 bis 19 Uhr

Der Bau-Vertrag:

Worauf kommt es beim Abschluss an?

- VOB/B oder BGB als Vertragsgrundlage?
- Alles Wichtige zum Bauvertrag mit einem Vertragsmuster

Referent

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner; Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater; Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht; Mitautor im Beck'schen VOB/B-Kommentar; Berater im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM).

Thema

In der Regel sind es nicht mehr als circa 10 Punkte, auf die man bei Abschluss eines Bauvertrages achten muss. Auf diese Punkte und insbesondere auf die Frage, ob es sinnvoll ist, die VOB/B in der Ausgabe 2012 in einem Bauvertrag zu vereinbaren, wird bei diesem Seminar eingegangen. Behandelt wird auch, worauf es bei dem „Kleingedruckten“ bei Abschluss eines Bauvertrages ankommt.

Inhalt

- Worauf man bei Abschluss eines Bauvertrages achten muss (anhand eines Bauvertragsmusters)
- Vereinbarung der VOB/B als Vertragsgrundlage: Ja oder Nein?
- Die wichtigsten Unterschiede zwischen gesetzlichem Werkvertragsrecht und der VOB/B
- Wahl der Vertragsart: Einheits-, Pauschal- oder Stundenlohnvertrag
- Vergütungsregelungen bei Änderung des Leistungsvolumens
- Abnahmeregelungen, Verjährung von Mängelansprüchen
- Sicherheitsleistung, Außergerichtliche Streitbeilegungsmöglichkeiten
- Die neuen Regeln im Verbraucherrecht seit 13.6.2014 und ihre Folgen für den Bauvertrag

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die einen Bauvertrag schließen wollen oder bereits geschlossen haben: Auftraggeber_innen (Bauträger_innen und GU), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Behörden, Rechtsanwälte_innen, Verwaltungsbeiräte sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 9. März 2016, 16 bis 19 Uhr

Bau und Betrieb von Asylbewerberunterkünften – Öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen

Referent

Fabian Gerstner, LL.M., Rechtsanwalt;
Rechtsanwälte Heuking Kühn Lüer Wojtek München; tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

Thema

Die Bereitstellung von geeigneten Unterkünften für Asylbewerberinnen und Asylbewerber stellt die zur Unterbringung verpflichteten Kommunen in Ansehung der erheblichen Anzahl an Flüchtlingen zusehends vor Schwierigkeiten. Gerade in den Ballungsräumen sind bestehende Einrichtungen häufig permanent überlastet. Geeignete Flächenpotentiale für neue Unterbringungseinrichtungen bestehen meist nur in begrenztem Umfang. Die Entwicklung geeigneter Flächen ist häufig langwierig und stößt insbesondere aus bauplanungsrechtlichen Gründen schnell an ihre Grenzen. Der bei der Bereitstellung adäquater Unterbringungsmöglichkeiten bestehende Zeit- und Handlungsdruck ist nur schwer mit der erforderlichen Rechtssicherheit, dem gebotenen Kostenbewusstsein und der notwendigen Flexibilität in Einklang zu bringen. Insbesondere stellen die Standortentwicklung sowie der Bau und der Betrieb von Asylbewerberunterkünften komplexe bauordnungsrechtliche und bauplanungsrechtliche Anforderungen.

Inhalt

Das Seminar behandelt die für den Bau und den Betrieb von Asylbewerberunterkünften geltenden bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen anhand praktischer Beispiele und der aktuellen Rechtsprechung. Auch die jüngsten Bemühungen des Bundesgesetzgebers, die Schaffung von Unterbringungseinrichtungen auf der Ebene des Bauplanungsrechts zu erleichtern, werden berücksichtigt.

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich insbesondere an Vertreter kommunaler Gebietskörperschaften und sonstige Behördenvertreter, die unmittelbar mit der Unterbringung von Asylbewerbern befasst sind, aber auch an Architekten, Bauunternehmen und Unternehmer, die im Bereich der Unterbringung von Asylbewerbern tätig sind.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 0 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 15. März 2016, 16 bis 19 Uhr

VOB/B-Paukkurs

Das Wichtigste in der VOB/B in drei Stunden

Referent

Prof. Dr. Dieter Kainz, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Wirtschaftsmediator (IHK München), Honorarprofessor an der Hochschule München, Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM), Seniorpartner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht, Dr. Kainz & Partner; Vorsitzender des Arbeitskreises Bauvertragsrecht in Bayern der Deutschen Gesellschaft e.V., Herausgeber des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des VOB-Checks

Thema

Die VOB/B ist nach wie vor mit Abstand die wichtigste Vertragsgrundlage am Bau. Jede, jeder in irgendeiner Form an einem Bauvorhaben Beteiligte, Beteiligter muss deshalb von dem wesentlichen Inhalt der VOB/B und insbesondere den hier enthaltenen Abweichungen vom gesetzlichen Werkvertrag Kenntnis haben.

Inhalt

Alle Paragraphen der VOB/B (von § 1 bis § 18) werden im Einzelnen durchgenommen. Das Seminar ist sowohl zum Einstieg in die VOB/B als auch zur Auffrischung eines bereits vorhandenen VOB/B-Wissens geeignet. Dieser Paukkurs unterscheidet sich sehr wesentlich von anderen Seminaren, da die Kenntnisse „eingepaukt“ werden. Einzelne Themenbereiche werden nicht schulmäßig erläutert, sondern zum Mitschreiben abdiaktiert. Insoweit können aufgrund des enormen Zeitdrucks Einzelfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur in den Pausen bzw. nach der Veranstaltung beantwortet werden.

Zielgruppe

Der VOB/B-Paukkurs wendet sich an alle in der Bauwirtschaft, die in irgendeiner Form mit der VOB/B zu tun haben, bzw. einen Bauvertrag auf der Grundlage der VOB/B schließen wollen bzw. geschlossen haben, d.h. Auftraggeber_innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Behörden, Rechtsanwält_innen sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 16. März 2016, 16 bis 19 Uhr

Wohnungseigentümer-Gemeinschaften: Kooperation statt Konfrontation – Effektiver Umgang mit Konflikten

Referentin

Juliana Helmstreit, Rechtsanwältin, Mediatorin, Schlichterin, Inhaberin der Münchner Kanzlei für Mediation und Konfliktmanagement, spezialisiert auf Immobilienrecht (privates Baurecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht) und außergerichtliche Konfliktlösung, Referentin für Kommunikation, Konfliktmanagement und Mediation, Beraterin im Bauzentrum München, Mediatorin der Stelle für Gemeinwesenmediation der Landeshauptstadt München.

Thema

Wohnungseigentümer-Gemeinschaften (WEG) treffen die wichtigen laufenden Entscheidungen in der Versammlung. In vielen WEGs ist über Jahre „der Wurm drin“. Beschlüsse werden boykottiert oder angefochten, Diskussionen ufern aus, gegenseitige Beschuldigungen oder sogar Beleidigungen sind keine Seltenheit. Alle Beteiligten können durch ihr Verhalten zu einer gelingenden und effizienten Kommunikation und damit zu effektiven Entscheidungen beitragen. Als Werkzeuge dienen u.a. einige zentrale Methoden der Mediation und deren Grundhaltung.

Inhalt

- Grundsätze effektiver Konfliktlösung
- Interessen der Eigentümer_innen
- Umgang mit Dynamiken
- Schnelle Interventionen
- Werkzeuge für den Alltag
- Vorbereitung von Entscheidungen

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an Verwalter_innen, Eigentümer_innen und Verwaltungsbeirat_innen von WEGs und solche, die es werden wollen, sowie an Rechtsanwält_innen und Steuerberater_innen.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 0 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 20. April 2016, 16 bis 19 Uhr

Abnahme und Mängelhaftung – Ein rechtlicher Leitfaden

Referent

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei
für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner;
Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“
und des Handbuchs für Energieberater; Mitarbeiter der Zeitschrift für
Vergaberecht; Mitautor im Beck'schen VOB/B-Kommentar; Berater
im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz
München (BKM).

Thema

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen
Leitfaden für die Abnahme und Mängelhaftung an die Hand zu geben.
Alle mit der Abnahme und Mängelhaftung verbundenen wichtigen
Rechtsfolgen werden vermittelt und erörtert.

Inhalt

- Die Rechtsfolgen (Konsequenzen) der Abnahme: Beginn der
Gewährleistung, Gefahrenübergang, Beweislast für Mängel etc.
- Die immer häufiger am Bau vorkommende Abnahmeverweigerung
mit deren Rechtsfolgen und Gegenstrategien
- Die unterschiedlichen Abnahmen: Förmliche, konkludente und
fiktive Abnahme
- Der Mangelbegriff und die Mängelansprüche: Nacherfüllung,
Selbstvornahme, Minderung, Schadensersatz und Rücktritt
- Die Verjährungsvorschriften
- Ein Leitfaden für Auftraggeber_innen und Auftragnehmer_innen
wird an die Hand gegeben

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die sich mit dem Bauen bzw. mit
Streitfragen am Bau beschäftigen: Auftraggeber_innen (Bauleute aller
Art), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen,
Bausachverständige, Studierende, Bauträger_innen und Behörden

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 28. April 2016, 16 bis 19 Uhr

Der Wohnungsmietvertrag – oder ein Koffer voller Geld?

Fallstricke vermeiden, in Ruhe vermieten und Miete vereinnahmen

Referent

Markus Groll, LL.M. (Real Estate), Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht; Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht; Inhaber der Kanzlei Groll – Anwalt für
Immobilienrecht; Berater im Bauzentrum München; Referent für
Immobilienrecht u.a. bei der gtw-Weiterbildung für die Immobilien-
wirtschaft.

Thema

Eine Wohnung kostet viele tausend Euro. Schließt die Vermieterin,
der Vermieter einen Mietvertrag über eine solche ab, wird sie aus
der Hand gegeben. Was damit verbunden ist und auf welche
Grundlage man den Vertrag stellen sollte, erfahren die Teilnehmer-
innen und Teilnehmer in diesem Seminar.

Inhalt

- Abschluss – Formularvertrag und Individualvereinbarung, Form,
Übergabe der Wohnung
- Schönheitsreparaturen und Kleinreparaturen – vertragliche
Vereinbarung, Geltendmachung
- Mietminderung – Mängel, Durchführung der Minderung,
Ausschluss, Schadensersatz- und Mängelbeseitigungsanspruch
- Mieterhöhung – Staffelmiete, Indexmiete, ortsübliche
Vergleichsmiete, Münchener Mietspiegel
- Mietnebenkosten – Heiz- und Warmwasserkosten, sonstige
Betriebskosten
- Beendigung – Nachfolgevereinbarung, Kündigung, Zeitmietvertrag

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle Mieter_innen und Vermieter_innen
von Gewerbe- und Wohnräumen sowie an alle, die sonst damit zu
tun haben: Hausverwaltungen, Behörden, Rechtsanwält_innen,
Verwaltungsbeirat_innen von Wohnungseigentümer-Gemeinschaften,
Makler_innen, Immobilien-Fachwirt_innen sowie Studierende.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
0 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 3. Mai 2016, 16 bis 19 Uhr

Nachverdichtung auf bebauten Grundstücken – rechtliche Rahmenbedingungen für die Baurechtsoptimierung

Referent

Fabian Gerstner, LL.M, Rechtsanwalt; Rechtsanwältin Heuking Kühn Lüer Wojtek München; tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

Thema

Das Schlagwort „Nachverdichtung“ hat insbesondere in den Ballungsräumen eine erhebliche Bedeutung bekommen. Fehlt es an Flächen für eine freie und ungehinderte Baulandentwicklung, kommt häufig nur noch eine insbesondere quantitative Optimierung des bereits vorhandenen Baurechts in Betracht.

Hierbei stoßen viele Bauvorhaben an die Grenzen des rechtlich Machbaren und bewegen sich im Konfliktfeld zwischen erforderlicher und politisch zumeist gewünschter Nachverdichtung einerseits und einer übermäßigen Versiegelung freier Grundstücksflächen andererseits.

Inhalt

Das Seminar behandelt die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Optimierung des Baurechts auf bereits bebauten Grundstücken. Hierbei werden die typischen rechtlichen Problemfelder behandelt, wie insbesondere:

- Bauplanungs- und bauordnungsrechtliche Rahmenbedingungen
- Abstandsflächen
- Festsetzungen eines Bebauungsplans/Innenbereichsvorhaben
- Hinterliegerbebauung/Bebauung in zweiter Reihe
- Erschließung
- Grünordnung und Baumschutz

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle am Bau Beteiligten, insbesondere an Planungsbüros, Architekt_innen, Investor_innen, Projektentwickler_innen sowie Behördenvertreter_innen und Vertreter_innen kommunaler Gebietskörperschaften

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 11. Mai 2016, 16 bis 19 Uhr

Gesetz zur Reform des Bauvertragsrechts im BGB – Was kommt da auf uns zu?

Referent

Prof. Dr. Dieter Kainz, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Wirtschaftsmediator – weitere Details zum Referenten siehe Seminar R03/16 (Seite 48)

Thema

Am 24.09.2015 veröffentlichte das Bundesjustizministerium einen „Knüller“: Entwurf „Gesetz zur Reform des Bauvertragsrechts und zur Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung“ mit einer Vielzahl von grundlegenden und weitreichenden Änderungen und Ergänzungen im BGB mit neuen Bestimmungen für einen Bauvertrag, einen Architekten- und Ingenieurvertrag und sogar einen Verbraucherbauvertrag. Auf dieser Grundlage entsteht im Frühjahr 2016 der Regierungsentwurf, so dass voraussichtlich noch in dieser Legislaturperiode ein gesetzlicher Bauvertrag und insbesondere ein Verbraucherbauvertrag im BGB in Kraft treten werden.

Inhalt

Vorstellung und Einführung der wichtigsten Neuregelungen der geplanten Gesetzesnovelle im BGB:

- Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung zwischen Unternehmer_innen bei Vorliegen eines mangelhaften Baustoffes (§ 439 Abs. 2 – E)
- Änderung der Regelungen über Abschlagszahlungen (§ 632 a – E), der fiktiven Abnahme (§ 640 Abs. 2 – E) und der Bauhandwerkersicherung (§ 650 e – E)
- Einführung eines gesetzlichen Bauvertrages (§ 650 a – E) mit Anordnungsrecht des Bestellers (§ 650 b – E) und Vergütungsanpassung bei einer solchen Anordnung (§ 650 c – E)
- Einführung eines Verbraucherbauvertrages (§ 650 h – E) mit Sonderbestimmungen für den Verbraucher bei Abschluss eines Bauvertrages
- Einführung eines Architekten- und Ingenieurvertrages (§ 650 o – E)
- Regelungen zum Bauträgervertrag (§ 650 t – E)

Zielgruppe

Von diesem geplanten Gesetz zur Reform des Bauvertragsrechts und zur Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung im BGB sind alle am Bau Beteiligten betroffen. Insofern sind diese gut beraten, sich möglichst frühzeitig darüber zu informieren, was mit dieser Gesetzesnovelle auf sie zurollt.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 8. Juni 2016, 16 bis 19 Uhr

Wohnungseigentümer-Gemeinschaften: Rechtliche Grundlagen

Referentin

Juliana Helmstreit, Rechtsanwältin, Mediatorin, Schlichterin, Inhaberin der Münchner Kanzlei für Mediation und Konfliktmanagement, spezialisiert auf außergerichtliche Konfliktlösungen im Immobilienrecht (privates Baurecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht), Referentin für Kommunikation, Konfliktmanagement und Mediation, Beraterin im Bauzentrum München, Mediatorin der Stelle für Gemeinwesenmediation der Landeshauptstadt München.

Thema

Das Seminar schafft einen Überblick über die wichtigsten rechtlichen Grundlagen von Wohnungseigentümer-Gemeinschaften (WEG). Hierzu gehören die Vereinbarungen der Teilungserklärung und der Gemeinschaftsordnung sowie das Wohnungseigentumsgesetz. Gerade bei älteren Gemeinschaften bedürfen viele Regelungen der Auslegung, andere sind durch Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen inzwischen unwirksam. Mehr Klarheit über den Rahmen der Gemeinschaft schafft mehr konstruktives Zusammenwirken.

Inhalt

- Begründung und Entstehung der Gemeinschaft
- Sonder-, Teil-, Gemeinschaftseigentum
- Sondernutzungsrechte und deren Folgen
- Organe der Wohnungseigentümer-Gemeinschaft
- Rechte und Pflichten der Wohnungseigentümer_innen
- Verwaltung des Gemeinschaftseigentums
- Entscheidungsfindung und Beschlüsse
- Verteilung von Nutzen, Lasten und Kosten

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an Verwalter_innen, Eigentümer_innen und Verwaltungsbeirat_innen von WEGs und solche, die es werden wollen.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 0 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 14. Juni 2016, 16 bis 19 Uhr

Wohnungseigentümer-Gemeinschaften: Wege zu PV-Anlagen und BHKWs

Voraussetzungen, Meinungsbildung und Umsetzung

Referent

Dr. Kurt Klassen, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht; WEG-Verwalter; Verwaltungsbeiratsvorsitzender; Fachbuchautor „Praxisratgeber Wohnungseigentumsrecht“ (Bundesanzeiger Verlag); Mitglied im Netzwerk Baukompetenz München (BKM); Referent bei Fortbildungsveranstaltungen zum Wohnungseigentumsrecht

Thema

Die Realisierung von Photovoltaik-Anlagen und Blockheiz-Kraftwerken ist alles andere als einfach. Dabei geht es auch um die Bremser-Rolle der WEG-Rechtsprechung. Mittel und Wege zur Umsetzung werden aufgezeigt, in Verbindung mit Erfahrungsberichten aus der Praxis.

Inhalt

- Grundlagen der WEG zum Thema Wohnwert-Verbesserungsmaßnahmen
- Vorbereitung einer Eigentümer-Versammlung (ETV)
- Beschlussmehrheiten in der ETV für Photovoltaik und BHKW
- Konsensfindung in der WEG
- Kosten-Nutzen-Analyse, Finanzierung
- Die Position der WEG-Rechtsprechung beim Beschlussanfechtungsklageverfahren
- Praxis-Erfahrungen von WEGs mit BHKW und Photovoltaik
- Eigenstromverkauf

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Hausverwalter_innen, Beirat_innen, Wohnungseigentümer_innen und Bauträger_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Montag, 20. Juni 2016, 16 bis 19 Uhr

Die neue EnEV 2014 – Änderungen aus juristischer und technischer Sicht

Referenten

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner

Manfred Anton Giglinger, Sachverständiger für Energieeffizienz und Trinkwasserhygiene VDI 6023

Thema

Am 1. Mai 2014 ist die Neuregelung der Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft getreten. Ab den 1. Januar 2016 sind nun die Verschärfungen dieser EnEV anzuwenden. Der höchstzulässige Jahres-Primärenergiebedarf (zum Heizen, Wassererwärmen, Lüften, Kühlen und bei Nicht-Wohnbauten auch für die eingebaute Beleuchtung) sinkt um 25 Prozent im Vergleich zur EnEV 2009. Der maximal erlaubte, mittlere Wärmeverlust durch die Gebäudehülle sinkt um ca. 20 Prozent im Vergleich zur EnEV 2009.

Inhalt

- Die Anforderungen der EnEV mit den Verschärfungen ab dem 01.01.2016
- Die Verantwortlichkeit für die Einhaltung der neuen Vorschriften der EnEV, die Ordnungswidrigkeiten, Inkrafttreten und Übergangsvorschriften
- Pflichtangaben in Immobilienanzeigen
- Registriernummern und Stichprobenkontrollen für Energieausweise
- Übergangsvorschrift über die vorläufige Wahrnehmung von Vollzugsaufgaben der Länder durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt, Berlin)

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle, die Gebäude neu errichten oder sanieren: Auftraggeber_innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer_innen, Architekten_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Energieberater_innen, Bauträger_innen, Studierende der Fachrichtung Bau und Vertreter_innen von Behörden.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 4 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 4 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 4 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 20. Juli 2016, 16 bis 19 Uhr

Öffentliche Ausschreibungen: Vergabe und Angebotsabgabe

- Die VOB/A 2012 und deren Praxis-Auswirkungen
- Die neue VOB/A – Ausgabe 2016
- Die neuen Vergaberichtlinien und deren Umsetzung

Referent

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner; Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater; Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht; Mitautor im Beck'schen VOB/B-Kommentar; Berater im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM).

Thema

Die VOB/A 1. Abschnitt – Ausgabe 2012 – gilt seit dem 30.07.2012 (Bundesbauverwaltung) und 20.08.2012 (Bayern). Am 19.01.2016 wurde die VOB/A – Ausgabe 2016 – im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die neuen Vergabevorschriften im Jahr 2016 werden vorgestellt.

Inhalt

- Auswirkungen der VOB/A – Ausgabe 2012 – auf die Praxis
- Die neue VOB/A – Ausgabe 2016
- Die Vergabegrundsätze (Grundsatz eines transparenten Verfahrens)
- Öffentliche, beschränkte Ausschreibung, freihändige Vergabe
- Einheitliche Vergabe oder Vergabe nach Losen
- Eignungsnachweis einer Bieterin, eines Bieters
- Nachfordern fehlender Erklärungen
- Wertung der Angebote, Nachlass und Skonto
- Die neuen Vergaberichtlinien und deren Umsetzung

Zielgruppe

Das Seminar ist für Einsteiger_innen gedacht und wendet sich an Mitarbeiter_innen öffentlicher Auftraggeber_innen, die Bauleistungen öffentlich ausschreiben müssen, sowie an Bauunternehmen, die sich bei solchen Ausschreibungen der öffentlichen Hand mit einem Angebot beteiligen wollen.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 16 bis 19 Uhr

Wohnungseigentümer-Gemeinschaften: Wirksam Beschlüsse fassen in Versammlungen

Referentin

Juliana Helmstreit, Rechtsanwältin, Mediatorin, Schlichterin, Inhaberin der Münchner Kanzlei für Mediation und Konfliktmanagement, spezialisiert auf Immobilienrecht (privates Baurecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht) und außergerichtliche Konfliktlösung, Referentin für Kommunikation, Konfliktmanagement und Mediation, Beraterin im Bauzentrum München, Mediatorin der Stelle für Gemeinwesenmediation der Landeshauptstadt München

Thema

Beschlüsse in Wohnungseigentümer-Gemeinschaften (WEG) sind eine der wichtigsten Grundlagen einer ordnungsgemäßen Verwaltung. Für die Planungssicherheit ebenso wie für die Vermeidung von kostenintensiven Gerichtsverfahren ist es daher bedeutsam, dass Beschlüsse in der Eigentümerversammlung wirksam gefasst werden, d.h. diese weder anfechtbar noch nichtig sind. Das Vorliegen der formellen wie materiellen Voraussetzungen guter Beschlüsse ist die gemeinsame Aufgabe aller Akteurinnen und Akteure einer WEG.

Inhalt

- Von der Idee bis zum Antrag
- Wohltuende W-Fragen
- Information und Einladung
- Zuständigkeiten und Beschlusskompetenz
- Abstimmungsprinzipien
- Verkündung und Protokoll

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an Verwalter_innen, Eigentümer_innen und Verwaltungsbeirat_innen von WEGs und solche, die es werden wollen, sowie an Rechtsanwält_innen und Steuerberater_innen.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 0 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 19. Oktober 2016, 16 bis 19 Uhr

Die HOAI 2013: Sichere Honorarberechnung und Vertragsgestaltung

Referentin

Anja Binder, Rechtsanwältin; Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht; Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner; Mitautorin des „Praxiskommentars zur HOAI 2013“ von Ebert/Stork (Hrsg.) und des Fachbuches „Urheberrecht für Architekten und Ingenieure“

Thema

Das Seminar unterstützt Bauherr_innen und Planer_innen bei der praktischen Anwendung und Umsetzung der HOAI 2013. Es führt in die Struktur und die wichtigsten Abrechnungsregeln der HOAI 2013 ein, weist auf die wichtigsten Neuerungen gegenüber der HOAI 2009 hin und zeigt praxisnahe Lösungen bei der Gestaltung und Abwicklung von Architekten- und Ingenieurverträgen auf. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Spannungsfeld zwischen den preisrechtlichen Vorgaben der HOAI und der Vertragsgestaltungsfreiheit im BGB-Werkvertragsrecht. Eine sichere und interessengerechte Honorarvereinbarung dient nicht nur der Vermeidung von Honorarstreitigkeiten und kostspieligen Fehlern, sondern ist Baustein einer zukunftsorientierten und Ressourcen schonenden Planung. Dies frühzeitig berücksichtigt, können einerseits Planerinnen und Planer auskömmliche Honorare erzielen, andererseits können die Bauherrinnen und Bauherren aufgewendete Planungskosten durch eine zukunftsgerichtete und effiziente Nutzung kompensieren.

Inhalt

- Darstellung der wichtigsten Abrechnungsregeln
- Berechnung des Honorars für Architekt_innen und Bauingenieur_innen nach der HOAI 2013 (Grundlagen der Honorarberechnung, Bestimmung der Honorarparameter, Leistungsbilder, anrechenbare Kosten, Honorarzonen, Bauen im Bestand)
- Wirksamkeitsvoraussetzungen und Gestaltungsmöglichkeiten einer Honorarvereinbarung zwischen Bauherr_in und Architekt_in bzw. Bauingenieur_in
- Wichtige Änderungen der HOAI 2013 gegenüber der HOAI 2009

Zielgruppe

Alle Parteien von Architekten- und Ingenieurverträgen, also Bauherr_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen und Fachplaner_innen sowie Studierende der Fachrichtungen Architektur und Bauingenieurwesen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 20. Oktober 2016, 16 bis 19 Uhr

Baugenehmigungs-Pflicht bei:

- **Umbauten und Sanierung**
- **Nutzungsänderung im Bestand**
- **Umwandlung Wohnhaus in Flüchtlings-Unterkunft**

Referent

Karl Schwab, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM), Mitautor des „Handbuch des privaten Baurechts“ von Kleine-Möller/Merl (Kapitel: Städtebauliche Verträge)

Thema

Veränderungen an Gebäuden sind teilweise genehmigungsfrei, teilweise genehmigungspflichtig. Die Abgrenzung ist im Einzelfall zu treffen. Wenn eine Genehmigungspflicht angenommen wird, stellt sich die weitere Frage, ob und in welchem Maße die Baubehörde an das Bestandsgebäude zusätzliche Anforderungen stellen kann? Auch die reine Nutzungsänderung ohne Änderung des baulichen Bestandes kann die Genehmigungspflicht auslösen. So ist im Regelfall die Umwandlung eines Wohnhauses in eine Flüchtlings-Unterkunft nur aufgrund einer Baugenehmigung zulässig. Es wird auf die aktuelle Fragen der Schaffung von Flüchtlingsunterkünften eingegangen, insbesondere auf die Gesetzesänderungen des BauGB 2015.

Inhalt

- Baugenehmigungspflicht hinsichtlich Nutzungsänderung, Umbauten und Sanierung von Bestandsgebäuden
- Behördliche Anforderungen wider Bestandsschutz
- Nutzungsänderung in Flüchtlingsunterkünfte

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Energieberater_innen, Verantwortliche in der Gebäude- und Immobilienwirtschaft, Eigentümer_innen, Bauherr_innen, Hausverwaltungen, Beiräte und Studierende

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- **für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:**
4 Zeiteinheiten
- **für Energieeffizienz-Expertenliste:**
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 16 bis 19 Uhr

Verlängerte Bauzeit und ihre Rechtsfolgen

Referent

Wolfgang Junghenn, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Münchner Baurechtskanzlei Dr. Kainz & Partner, Lehrbeauftragter für privates Bauvertragsrecht an der Hochschule München (FH), Mitautor des vierbändigen Lose-Blattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“, Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM)

Thema

In der Praxis nehmen die Streitigkeiten zwischen Bauvertragspartnerinnen und -partnern wegen entstandener Mehrkosten auf Grund eingetretener Bauzeitverlängerung beziehungsweise auf Grund von gestörtem Bauablauf zu. Oft ist kein Einvernehmen darüber zu erzielen, wer für diese Mehrkosten aufzukommen hat. Das Seminar versucht unter Bezugnahme auf die hierzu ergangene Rechtsprechung des BGH eine Antwort zu geben.

Inhalt

- Bauzeit- / Ausführungsregelungen nach BGB/VOB – Ausgabe 2012
- Die Verzugsregelung des BGB
- Die Ansprüche der Bauherrin, des Bauherrn bei verzögerter Ausführung, insbesondere die Ansprüche aus Vertragsstrafe
- Die Ansprüche der Bauunternehmerin, des Bauunternehmers auf Bauzeitverlängerung
- Die Ansprüche der Bauunternehmerin, des Bauunternehmers bei verzögerter Bauausführung

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die einen Bauvertrag schließen wollen oder bereits geschlossen haben: Auftraggeber_innen (Bauträger_innen und Generalunternehmer_innen), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Vertreter_innen von Behörden, Rechtsanwält_innen, Verwaltungsbeirat_innen sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- **für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:**
4 Zeiteinheiten
- **für Energieeffizienz-Expertenliste:**
0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 27. Oktober 2016, 16 bis 19 Uhr

Mietrecht:

Betriebskosten und Umlagen für Solar- / KWK-Anlagen / Klimaschutzmaßnahmen

mit aktueller BGH-Rechtsprechung

Referent

Markus Groll, LL.M. (Real Estate), Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Inhaber der Kanzlei Groll – Anwalt für Immobilienrecht, Berater im Bauzentrum München, Referent für Immobilienrecht u.a. bei der gtw-Weiterbildung für die Immobilienwirtschaft.

Thema

Betriebskosten gehören zu den umstrittensten Themen des Mietrechts. Zur Umlage auf die Mieterin, den Mieter bedarf es einer eindeutigen und wirksamen Vereinbarung. Oft muss über die angefallenen Kosten abgerechnet werden, die ordnungsgemäß erfolgen muss, um nicht den Verlust einer Nachforderung zu riskieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten alle Informationen und Tipps, um das Thema Betriebskosten unter Berücksichtigung der Besonderheiten von Umlagen für Solar- / KWK-Anlagen / Klimaschutzmaßnahmen im Mietverhältnis sicher zu beherrschen.

Inhalt

- Rechtliche Grundlagen
- Vereinbarung über die Umlage von Betriebskosten und Heizkosten
- Vorauszahlungen und Pauschalen
- Abrechnungsmaßstab
- Umlegbare Betriebskosten
- Wirksame Betriebskostenabrechnung
- Abrechnungsfrist
- Belegeinsicht
- Einwendungsfrist
- Verjährung, Verwirkung
- Besonderheiten von Umlagen für Solar- / KWK-Anlagen / Klimaschutzmaßnahmen

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle Mieter_innen und Vermieter_innen von Gewerbe- und Wohnräumen sowie an alle, die sonst damit zu tun haben: Hausverwaltungen, Behörden, Rechtsanwälte_innen, Beirat_innen von WEGs, Makler_innen, Immobilien-Fachwirt_innen sowie Studierende.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 0 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Dienstag, 8. November 2016, 16 bis 19 Uhr

Die Aufstellung eines Bebauungsplans – Vermeidung typischer Planungsfehler

Referent

Fabian Gerstner, LL.M, Rechtsanwalt; Rechtsanwälte Heuking Kühn Lüer Wojtek München; tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

Thema

Die kommunale Bauleitplanung stellt aufgrund der ihr innewohnenden Komplexität inzwischen eine erhebliche Herausforderung für Gemeinden, Planer_innen, Investor_innen und Grundstückseigentümer_innen dar. Der Umfang der zu berücksichtigenden formalen und inhaltlichen Vorgaben wächst rasant. Diese gesteigerte Komplexität geht mit einer erhöhten Fehleranfälligkeit der gemeindlichen Bauleitplanung einher. Letztlich verkehrt sich die eigentlich mit der Aufstellung eines Bebauungsplans beabsichtigte Rechtssicherheit mitunter in das Gegenteil, wodurch alle von der Bauleitplanung Betroffenen, aber auch die jeweils planende Gemeinde negativ betroffen sein können.

Inhalt

Das Seminar behandelt die Grundlagen zur Aufstellung eines rechtssicheren Bebauungsplans. Anhand von Fallbeispielen, insbesondere aus der aktuellen Rechtsprechung, werden die häufigsten und typischen Fehler bei der Aufstellung eines gemeindlichen Bebauungsplans behandelt und Hinweise zur Vermeidung derartiger Fehler gegeben.

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich insbesondere an Vertreter_innen kommunaler Gebietskörperschaften, Planungsbüros, Investor_innen, Projektentwickler_innen sowie sonstige durch gemeindliche Bauleitplanung potentiell Betroffene.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau:
 - 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Donnerstag, 17. November 2016, 16 bis 19 Uhr

Nachträge am Bau – Ein rechtlicher Leitfaden

Referent

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt,

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner, Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater, Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht, Mitautor im Beck'schen VOB/B-Kommentar, Berater im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM)

Thema

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Leitfaden an die Hand zu geben, um Nachträge am Bau konfliktfrei zu bewältigen. Es werden die verschiedenen Möglichkeiten von Nachträgen und deren sachgerechte Behandlung vorgestellt.

Inhalt

- Begründetheit von Vergütungsansprüchen bei Änderungs- und Zusatzleistungen nach der VOB/B
- Ermittlung des „neuen“ Preises
- Formale Anforderungen der VOB/B an die Fälligkeit und Verzinsung von Rechnungen
- Strategien zur Vermeidung von häufigen Konfliktsituationen wie Arbeitseinstellung oder Vertreter_in ohne Vertretungsmacht
- Auswirkung von Nachlass und Skonto auf Nachträge

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die sich mit dem Bauen bzw. mit Streitfragen am Bau beschäftigen: Auftraggeber_innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Studierende der Fachrichtung Bau und Vertreter_innen von Behörden.

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Getränke): **65 Euro**
Sonderkonditionen im Abo – siehe Teilnahmebedingungen!

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 4 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 0 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 0 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 0 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Freitag, 8. April 2016, 9 bis 17 Uhr

Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen

- Höhere Effizienz von Heizungsanlagen
- Sicherung von Qualität und Fördergeldern

Referent

Robert Müller

Staatlich geprüfter Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS), Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt (IHK)

Thema

Die Heizungsanlage arbeitet effizient und wirtschaftlich, wenn unabhängig vom Austausch des Kessels und/oder der Heizungspumpe ein hydraulischer Abgleich entsprechend den Regeln der Technik durchgeführt wurde. Mit angepasstem Volumenstrom und Rücklauf-temperaturen kann zum Beispiel der Wirkungsgrad einer Wärmepumpe um den Faktor Zwei gesteigert, aber auch der optimale Einsatz der Brennwerttechnik erreicht werden. Der Lehrgang bietet eine praxisorientierte Anleitung zum hydraulischen Abgleich.

Inhalt

- Grundlagen der Wärmeverteilung, Berechnung von Volumenströmen
- Hydraulischer Abgleich von Heizkörpern im Neubau / im Bestand
- Armaturen für den Hydraulischen Abgleich
- Einsparpotential von Pumpenenergie und Hilfsstrom
- Einschlägige Verordnungen, Fachunternehmer-Erklärung
- Hinweise auf die geschuldete Qualität bei beauftragten Maßnahmen
- Praxissimulation des hydraulischen Abgleichs an einem Funktionsmodell

Zielgruppe

Fachhandwerker_innen, Fachingenieure_innen, Architekten_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Baunternehmen, Immobilienverwalter_innen, Beirat_innen und Hausmeister_innen

Qualifikationsnachweis für Münchner Förderprogramm Energieeinsparung

Die Teilnahmebestätigung zu diesem Lehrgang gilt bei Antragsstellung auf eine Förderung im Münchner Förderprogramm Energieeinsparung als Qualifikationsnachweis für einen Fachbetrieb.

Gebühr

(inklusive Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss): **110 Euro**

Anerkannte Fortbildungspunkte

- für Bayerische Ingenieurekammer-Bau: 8 Zeiteinheiten
- für Energieeffizienz-Expertenliste:
 - 8 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude)
 - 8 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand – BAFA)
 - 8 Unterrichtseinheiten (KfW Nichtwohngebäude)

Sparen mit Abo!

Neben der Buchung von einzelnen Seminaren bietet Ihnen das Bauzentrum München auch Teilnahmekarten im Abonnement. Erwerben Sie für sich bzw. Ihre Mitarbeiter_innen oder Kolleg_innen in Ihrer Firma oder in Ihrer Institution mehrere Teilnahmekarten mit einem Preisvorteil von bis zu 50 Prozent.

Abonnement für Kompaktseminare:

- Abo K 35:** Sie kaufen
5 bis 14 Teilnahmekarten für je 35 Euro (statt 45 Euro)
- Abo K 32:** Sie kaufen
15 bis 29 Teilnahmekarten für je 32 Euro (statt 45 Euro)
- Abo K 28:** Sie kaufen
ab 30 Teilnahmekarten für je 28 Euro (statt 45 Euro)

Abonnement für Seminare Baurecht after work:

- Abo R 48:** Sie kaufen
5 bis 14 Teilnahmekarten für je 48 Euro (statt 65 Euro)
- Abo R 42:** Sie kaufen
15 bis 29 Teilnahmekarten für je 42 Euro (statt 65 Euro)
- Abo R 30:** Sie kaufen
ab 30 Teilnahmekarten für je 30 Euro (statt 65 Euro)

Spezielle Teilnahmebedingungen zu Abonnements**(Abo K oder Abo R):**

Mit einer Abo-Teilnahmekarte kann jede beliebige Person an einem Seminar der Reihen „Kompaktseminar“ (Abo K) bzw. „Baurecht after work“ (Abo R) teilnehmen. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer muss vor Beginn der Veranstaltung eine gültige, nicht entwertete Abo-Teilnahmekarte der jeweiligen Seminarreihe im Bauzentrum München abgeben und entwerten lassen.

Der Erhalt von Seminarunterlagen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt bei Veranstaltungsbeginn kann nur dann garantiert werden, wenn diese sich spätestens am dritten Werktag vor dem jeweiligen Seminar namentlich angemeldet haben. Andernfalls erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Seminarunterlagen erst im Laufe der Veranstaltung.

Nicht entwertete Abo-Teilnahmekarten gelten ab Ausstellungsdatum zwei Jahre lang für alle Seminare der Reihen „Kompaktseminare“ (Abo K) bzw. „Baurecht after Work“ (Abo R) im Bauzentrum München. Eine Rückgabe von Abo-Teilnahmekarten mit anteiliger Rückerstattung bereits bezahlter Abonnement-Gebühren ist nicht möglich. Das Bauzentrum München kann nicht garantieren, dass alle im Seminar-Programm aufgeführten Seminare auch durchgeführt werden. Bei Ausfall von Seminaren besteht im Abonnement kein Ersatzanspruch.

Anmeldung zur Seminarteilnahme:

Die Anmeldung erfolgt mit dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Anmeldevordruck des Bauzentrum München. Da die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt werden, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

Rücktritt von einer Seminarteilnahme**(gilt nicht für Abonnements):**

Eine Abmeldung (nur schriftlich möglich) muss spätestens am dritten Werktag vor der Veranstaltung im Bauzentrum München eingegangen sein, bereits bezahlte Gebühren werden dann zurückerstattet. Die volle Teilnahmegebühr wird fällig, wenn die schriftliche Abmeldung zu spät eingeht (ab dem zweiten Werktag vor Veranstaltungsbeginn) oder der/die gemeldete Teilnehmer_in nicht bei der Veranstaltung erscheint.

Ausfall der Veranstaltung / Erstattungsanspruch**(gilt nicht für Abonnements):**

Bei Ausfall der Veranstaltung werden keine Gebühren erhoben, bereits bezahlte Gebühren werden zurückerstattet. Darüber hinaus besteht kein Ersatzanspruch.

Bezahlung der Teilnahmegebühr:Bei Anmeldungen für einzelne Veranstaltungen:

Die Bezahlung kann entweder per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung, oder bei kurzfristiger Anmeldung am Veranstaltungstag als Barzahlung an der Kasse im Bauzentrum München erfolgen.

Bei Anmeldung im Rahmen eines Abonnements:

Die Bezahlung erfolgt ausschließlich per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung.

Auskunft:

Bauzentrum München
Willy-Brandt-Allee 10
81829 München
Telefon: (089) 54 63 66 - 0
Fax: (089) 54 63 66 - 25

E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de

www.muenchen.de/bauzentrum

Anmeldung für einzelnes Seminar (ggf. Namensliste beifügen)

Nr.:	Datum:	Teilnehmerzahl:	Betrag:	Euro
Abo-Bestellung:				
Abo K = Kompaktseminare				
<input type="checkbox"/> Abo K 35	(5–14 Karten für je 35 Euro)	<input type="checkbox"/> Abo R 48	(5–14 Karten für je 48 Euro)	
<input type="checkbox"/> Abo K 32	(15–29 Karten für je 32 Euro)	<input type="checkbox"/> Abo R 42	(15–29 Karten für je 42 Euro)	
<input type="checkbox"/> Abo K 28	(ab 30 Karten für je 28 Euro)	<input type="checkbox"/> Abo R 30	(ab 30 Karten für je 30 Euro)	
Anzahl Karten Abo K:	Betrag:	Euro	Anzahl Karten Abo R:	Betrag: Euro

Erforderliche Angaben für die Rechnungsstellung:

Firmen/Vereine – Reg.-Nr.:	Register bei
Privatpersonen – Geburtsdatum:	

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung:

Ich willige ein, dass die hier angegebenen personenbezogenen Daten gespeichert und für folgende Zwecke verarbeitet und genutzt werden: (1) für die Erstellung und den Versand von Veranstaltungseinladungen und Newslettern des Bauzentrums München (postalisch oder per E-Mail) und (2) für das Veranstaltungsmanagement (Teilnehmerlisten etc.) des Bauzentrums München. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Absender_in:

Name, Vorname	
Titel/Position/Funktion/Tätigkeit	
Firma/Institution	
Straße	
PLZ	Ort
Telefon/Fax	
E-Mail	

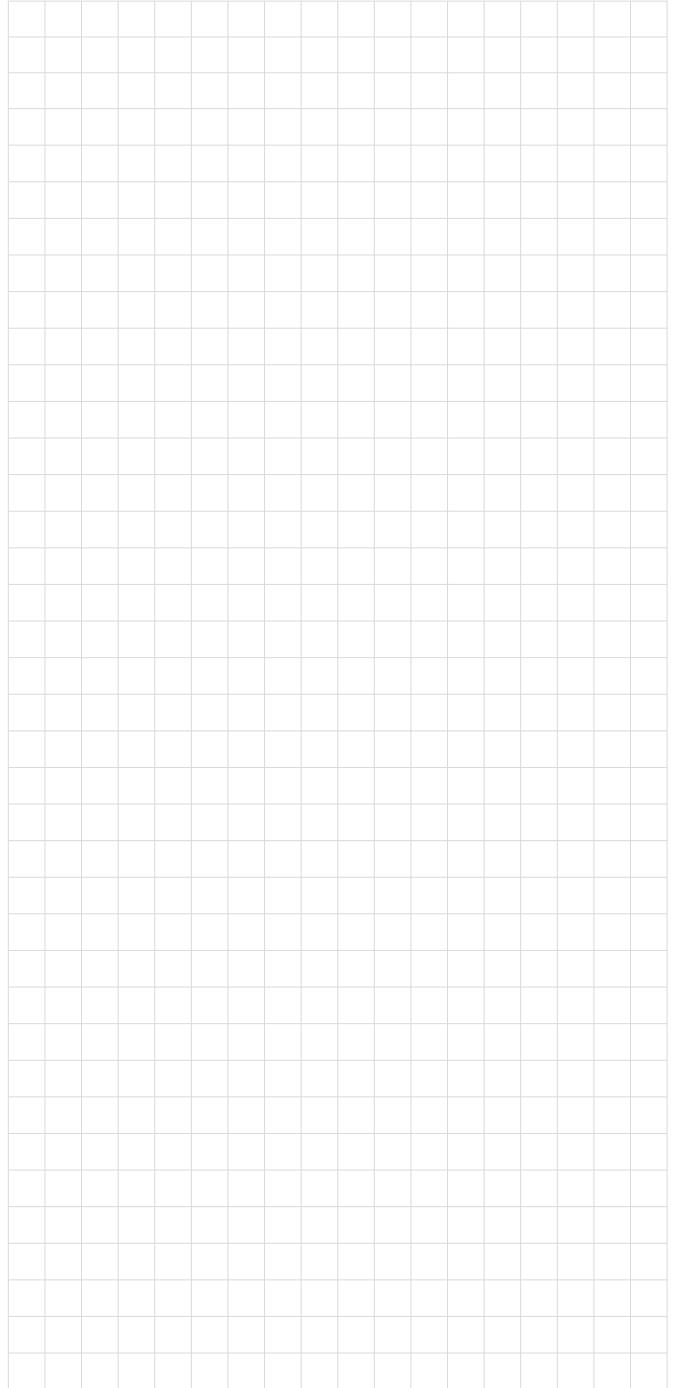
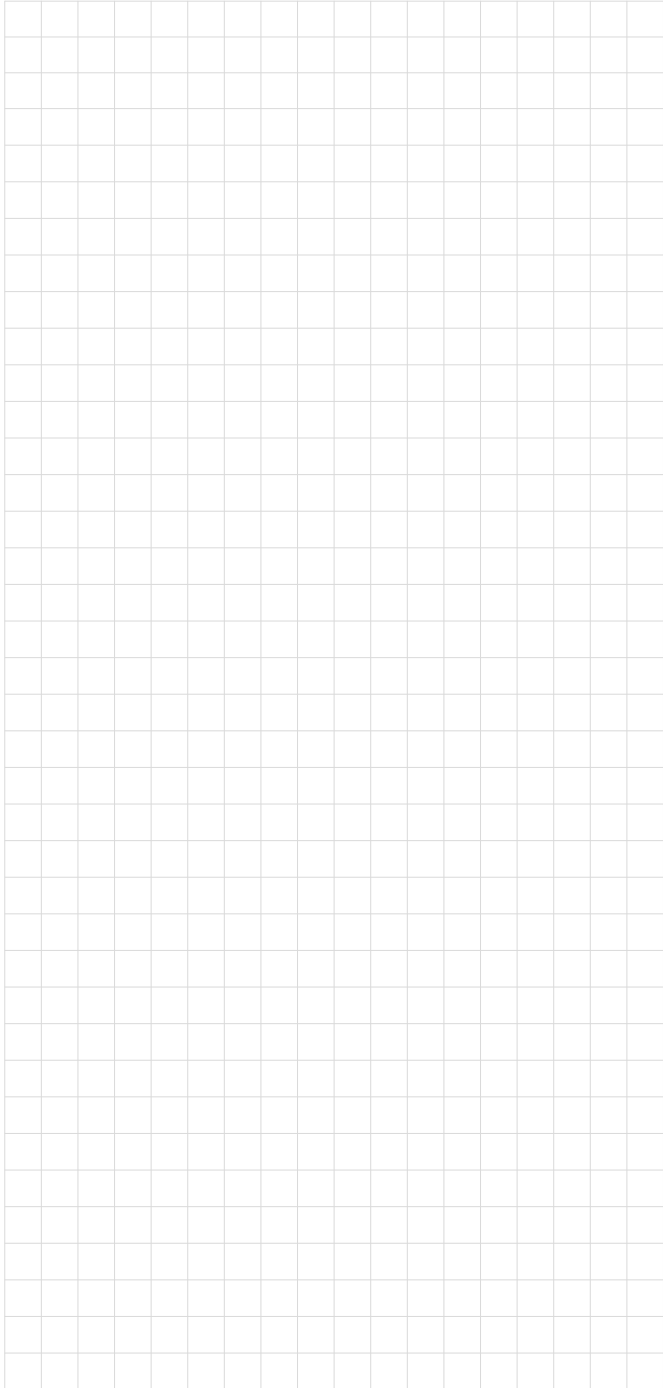
Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

Datum/Unterschrift/Stempel

Haben Sie Wünsche oder Anregungen ?

Bauzentrum München
Willy-Brandt-Allee 10

81829 München



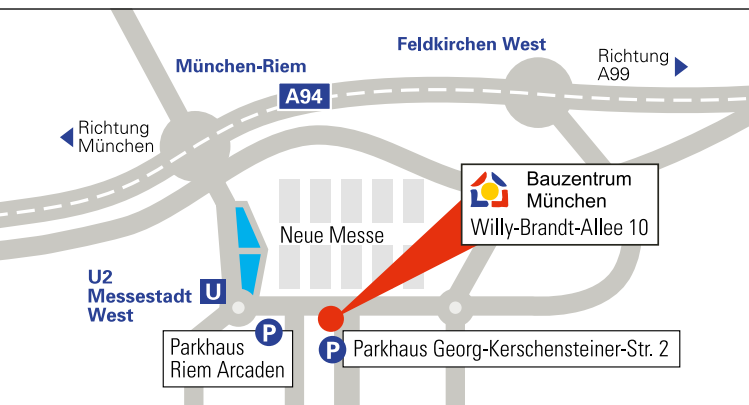
So finden Sie uns

U-Bahn: U2 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

S-Bahn/Bus: S2 bis Riem, umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

Auto: A94, Ausfahrt M.-Riem oder Feldkirchen West.
Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München.
Einfahrt an der Georg-Kerschensteiner-Straße 2.
Das Parken ist gebührenpflichtig.

Der Zugang zum Bauzentrum München ist barrierefrei.



Bauzentrum München
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München

Telefon: (089) 54 63 66 - 0, Fax: (089) 54 63 66 - 20

E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de

www.muenchen.de/bauzentrum

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9 bis 19 Uhr
(nicht an Feiertagen), Eintritt frei

Das Bauzentrum München ist eine
Einrichtung der Landeshauptstadt München,
Referat für Gesundheit und Umwelt.

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Bauzentrum München,
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München; Stand: Juni 2016

Gestaltung: QS2M, München, www.qs2m.de

Druck: Ortmaier Druck GmbH Frontenhausen

Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel (100 % Recyclingpapier)
ausgezeichnet ist.



**Bauzentrum
München**